



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen

Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards

Erkenntnispotenzial und Grenzen



Prof. Dr. Petra Stanat



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen

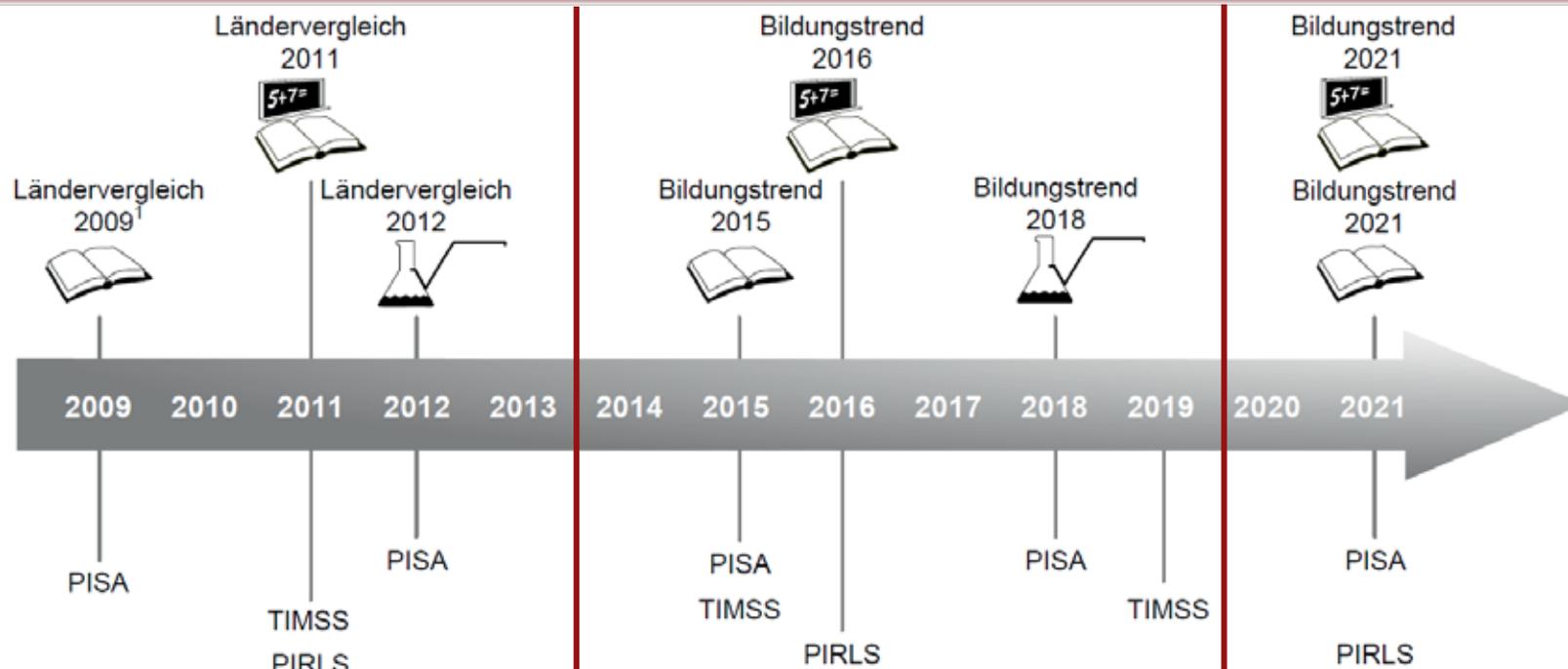
IQB-Bildungstrend 2015

Sprachliche Kompetenzen am Ende der
9. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich



Petra Stanat
Katrin Böhme
Stefan Schipolowski
Nicole Haag
(Hrsg.)

Studien zum Bildungsmonitoring in Deutschland



IQB-Ländervergleichsstudien (bis 2012) bzw. IQB-Bildungstrends (ab 2015) auf Basis der Bildungsstandards



Mathematik und Naturwissenschaften in der Sekundarstufe I



Deutsch, Englisch und Französisch in der Sekundarstufe I



Deutsch und Mathematik in der Primarstufe

Anmerkung.¹ Die Datenerhebung für das Fach Französisch fand bereits im Jahr 2008 statt.

Nationales Bildungsmonitoring, 2. Zyklus: IQB-Bildungstrends



IQB:
Olaf Köller
Michel Knigge
Bernd Tesch
(Hrsg.)

**Sprachliche Kompetenzen
im Ländervergleich**

2009



IQB:
Petra Stanat
Katrin Böhme
Stefan Schipolowski
Nicole Haag
(Hrsg.)

IQB-Bildungstrend 2015
Sprachliche Kompetenzen
am Ende der 9. Jahrgangsstufe
im zweiten Ländervergleich

2015

WAXMANN



IQB:
Petra Stanat
Hans Anand Pant
Katrin Böhme
Dirk Richter
(Hrsg.)

**Kompetenzen von Schülerinnen
und Schülern am Ende der vierten
Jahrgangsstufe in den Fächern
Deutsch und Mathematik**
Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2011

2011

WAXMANN



IQB:
Hans Anand Pant
Petra Stanat
Ulrich Schroeders
Alexander Roppelt
Thilo Siegle
Claudia Pöhlmann
(Hrsg.)

IQB-Ländervergleich 2012
Mathematische und naturwissenschaftliche
Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I

2012

WAXMANN

2016

2018

Bezugsnormen:

1. Soziale Bezugsnorm: Ländervergleich
 2. Kriteriale Bezugsnorm: Erreichen der Bildungsstandards
 3. Individuelle Bezugsnorm: Trend
- Entscheidend sind letztlich die kriterialen und individuellen Bezugsnormen. Fokus im aktuellen IQB-Bildungstrend.
 - Zentrale Frage: Inwieweit werden die selbst gesetzten Ziele aktuell erreicht und im Laufe der Zeit besser erreicht?
 - „IQB-Bildungstrend“
 - Beschreibungswissen auf Länderebene

(1) Welche Ergebnisse werden generiert?

Beispiel Bildungstrend 2015, Fokus auf Baden-Württemberg

Bezogen auf erreichte Kompetenzen und Disparitäten in den erreichten Kompetenzen:

- Wie stellte sich die Situation im Jahr 2009 dar?
- Wie hat sich die Situation zwischen den Jahren 2009 und 2015 jeweils entwickelt?
- Wie stellen sich die Ergebnisse im Jahr 2015 im Vergleich zu den jeweils anderen Ländern bzw. zu Deutschland insgesamt dar?

Zusatzanalysen:

- Aspekte der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften

(2) Sind diese Ergebnisse irgendwie nützlich?



Inhalte der Erhebung und Stichproben

→ Beispielaufgaben siehe
Internetseiten des IQB

Deutsch

- Lesen
- Zuhören
- Orthografie

Englisch

- Leseverstehen
- Hörverstehen

Französisch (in 6 Ländern¹) → kein Ländervergleich

- Leseverstehen
- Hörverstehen

¹ Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Deutsch:

- Gesamtpopulation der Schülerinnen und Schüler in der 9. Jahrgangsstufe, einschl. Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (LES)

Englisch / Französisch:

- Schülerinnen und Schüler in der 9. Jahrgangsstufe, die spätestens ab der 5. Jahrgangsstufe durchgehend im Fach Englisch/ Französisch unterrichtet worden sind, einschl. Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (LES)

→ **Ausschluss von zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schülern aus Analysen zum Erreichen der Bildungsstandards (Kapitel 4 und 5).**

→ **Ausschluss von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus Trendanalysen, da keine Einbeziehung von Förderschulen im IQB-Ländervergleich 2009.**

Gesamtstichprobe

- Insgesamt 37.099 Schülerinnen und Schüler aus 1.714 Schulen
 - Deutsch und Englisch: 33.110 Schülerinnen und Schüler aus 1.513 Schulen
 - Französisch: 3.989 Schülerinnen und Schüler aus 201 Schulen
- Darunter 77 Förderschulen

Stichprobe Baden-Württemberg

- Deutsch und Englisch: 2.296 Schülerinnen und Schüler aus 107 Schulen, darunter 4 Förderschulen
- Französisch: 1.145 Schülerinnen und Schüler aus 55 Schulen



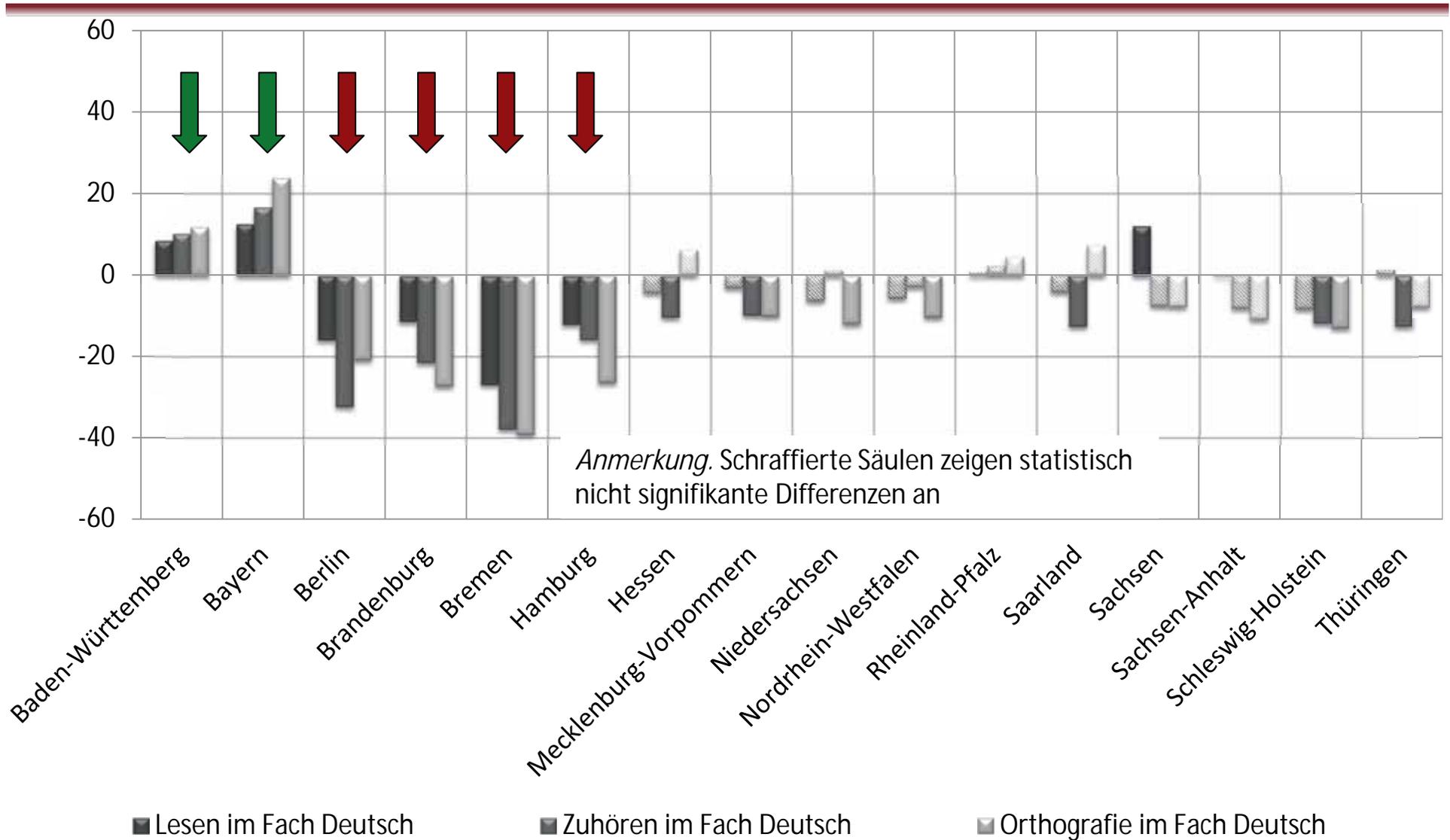
**Im Durchschnitt erreichte
Kompetenzen:
Ausgangslage im Jahr 2009**

Mittelwert: 500 Punkte

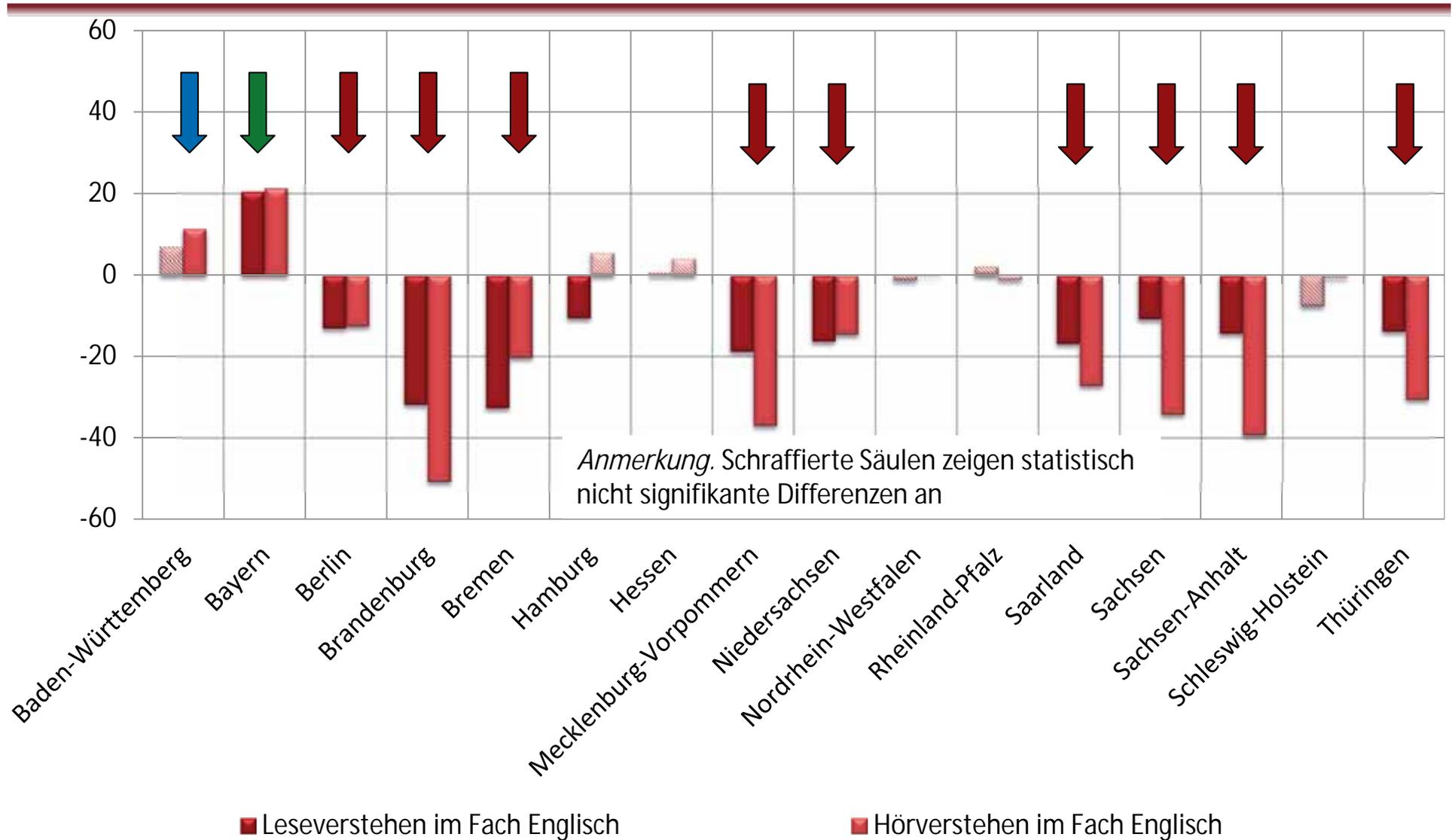
Standardabweichung: 100 Punkte

- Viele Zahlen; die zentralen werden markiert (z.B. **grün** bei günstigen Abweichungen, **rot** bei ungünstigen Abweichungen).
- Signifikante Unterschiede sind in den Grafiken und Tabellen gekennzeichnet (z.B. durch ganz ausgefüllte Balken) und nur diese sollten interpretiert werden.

Abweichungen der in den Ländern erreichten **mittleren Kompetenzwerte** im Fach **Deutsch** vom deutschen Gesamtmittelwert im **Ländervergleich 2009**



Abweichungen der in den Ländern erreichten **mittleren Kompetenzwerte** im Fach **Englisch** vom deutschen Gesamtmittelwert im **Ländervergleich 2009**





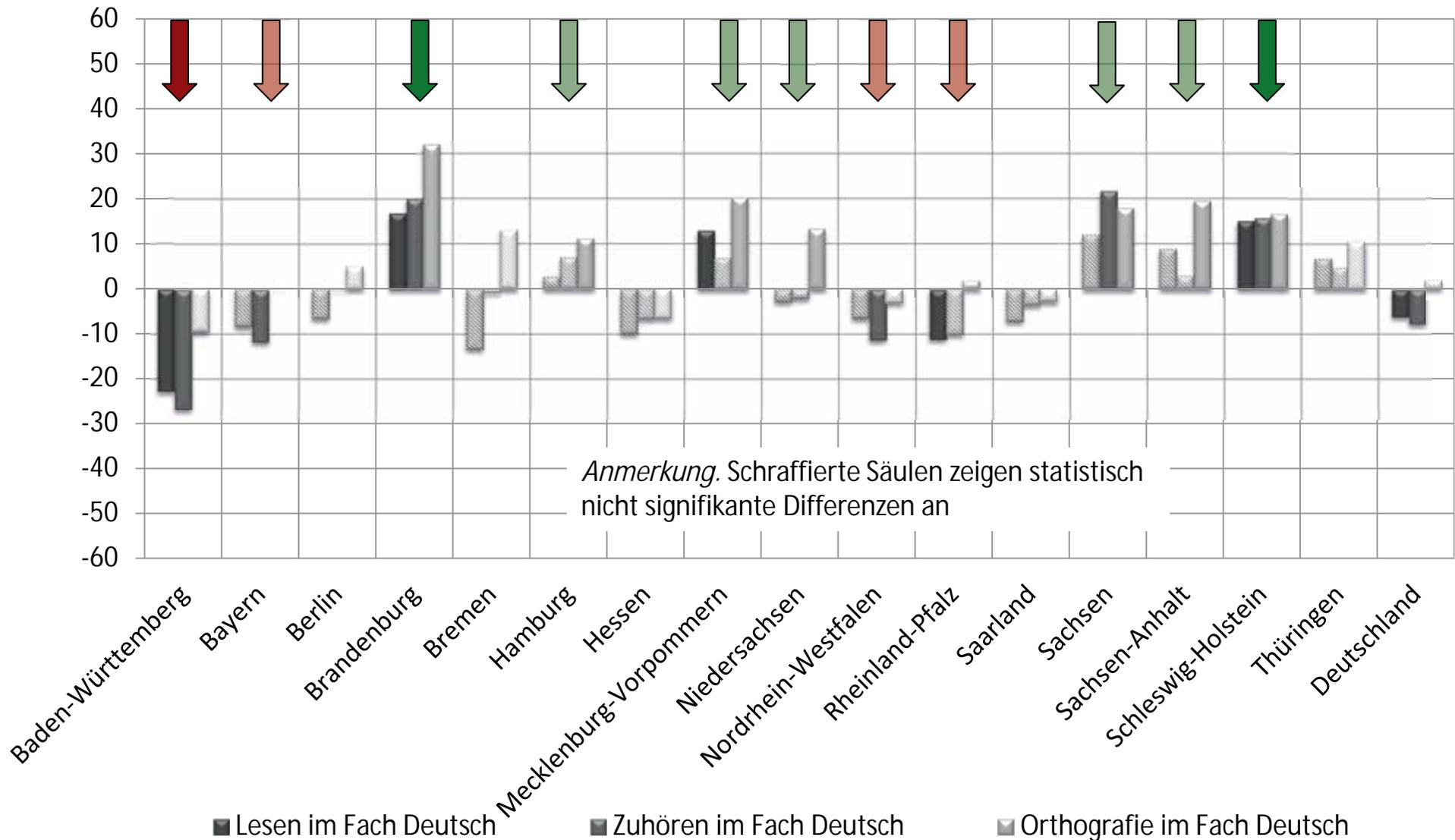
**Im Durchschnitt erreichte
Kompetenzen:
Veränderungen zwischen
den Jahren 2009 und 2015**

Veränderungen in den mittleren Kompetenzwerten zwischen den Jahren 2009 und 2015 im Fach Deutsch

(Abbildung 12.6, Seite 538)

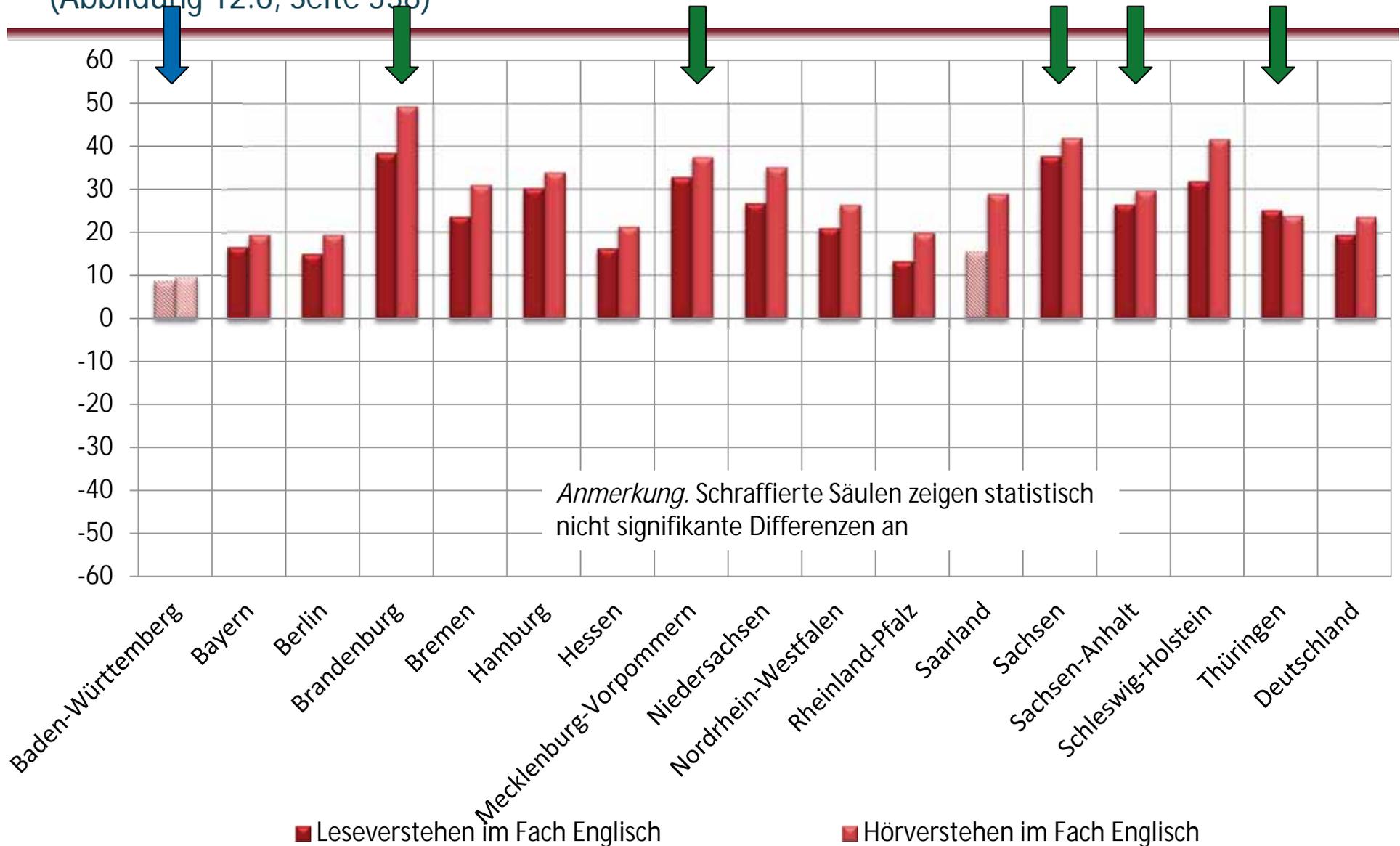


X

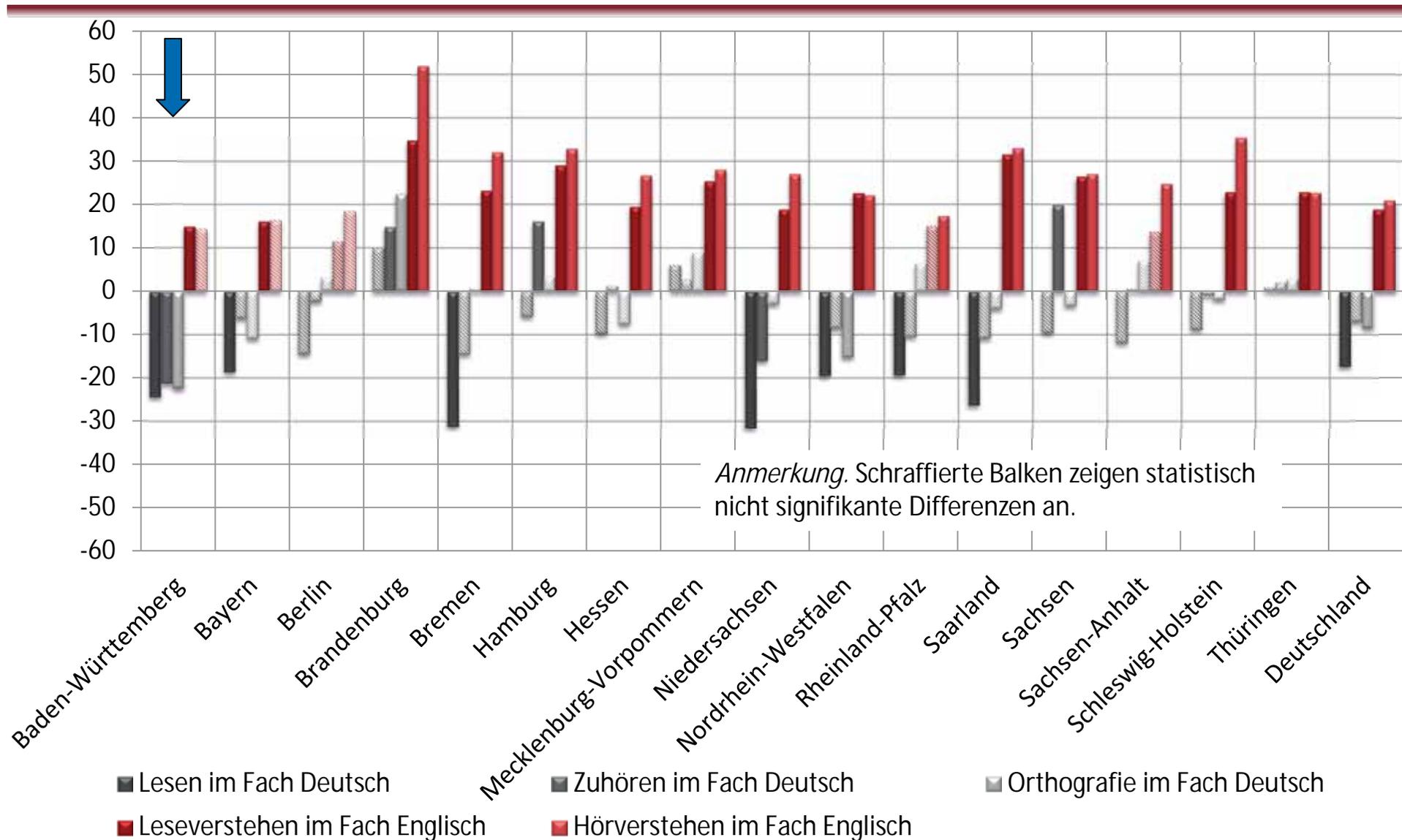


Veränderungen in den mittleren Kompetenzwerten zwischen den Jahren 2009 und 2015 im Fach Englisch

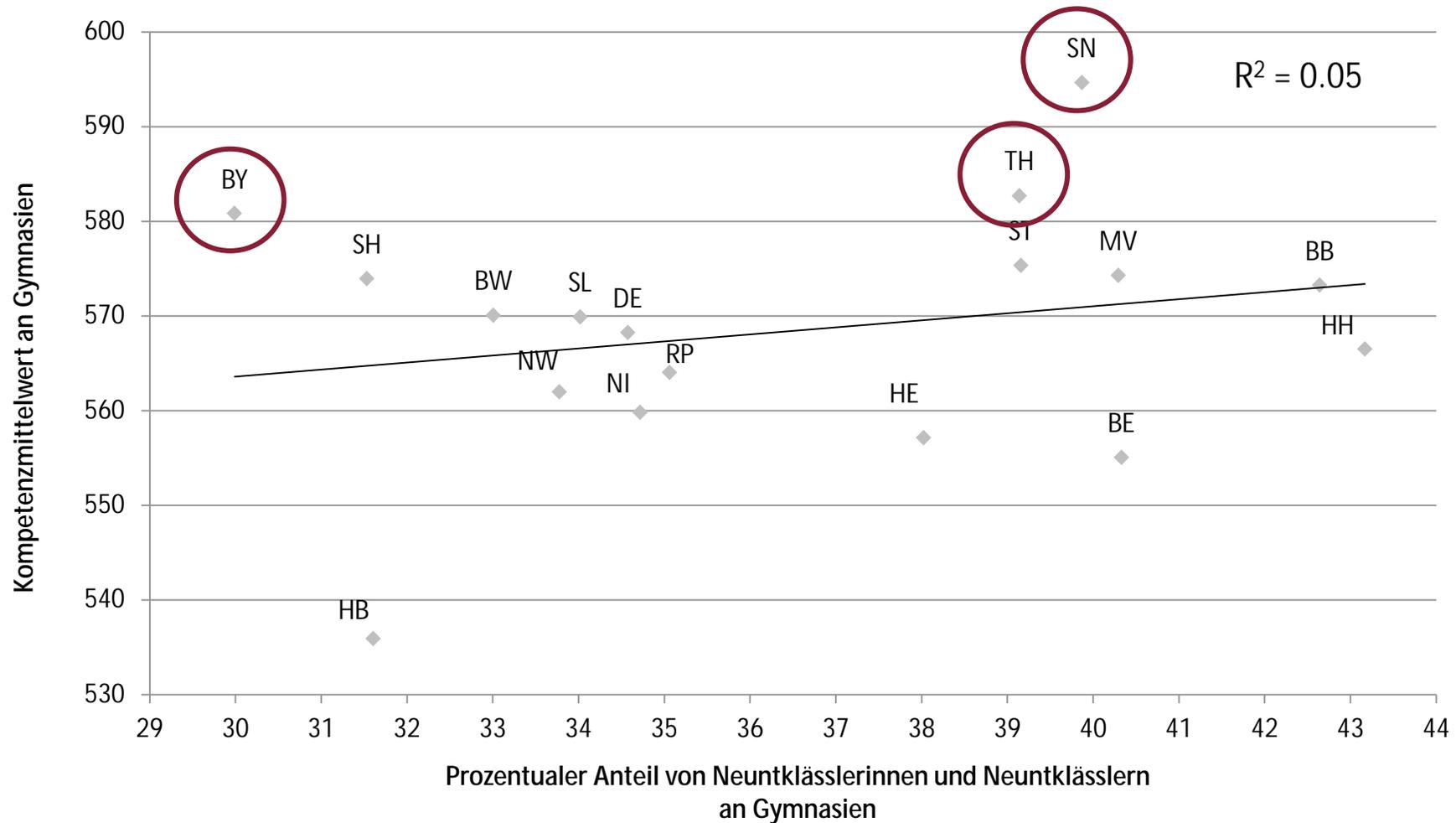
(Abbildung 12.6, Seite 538)



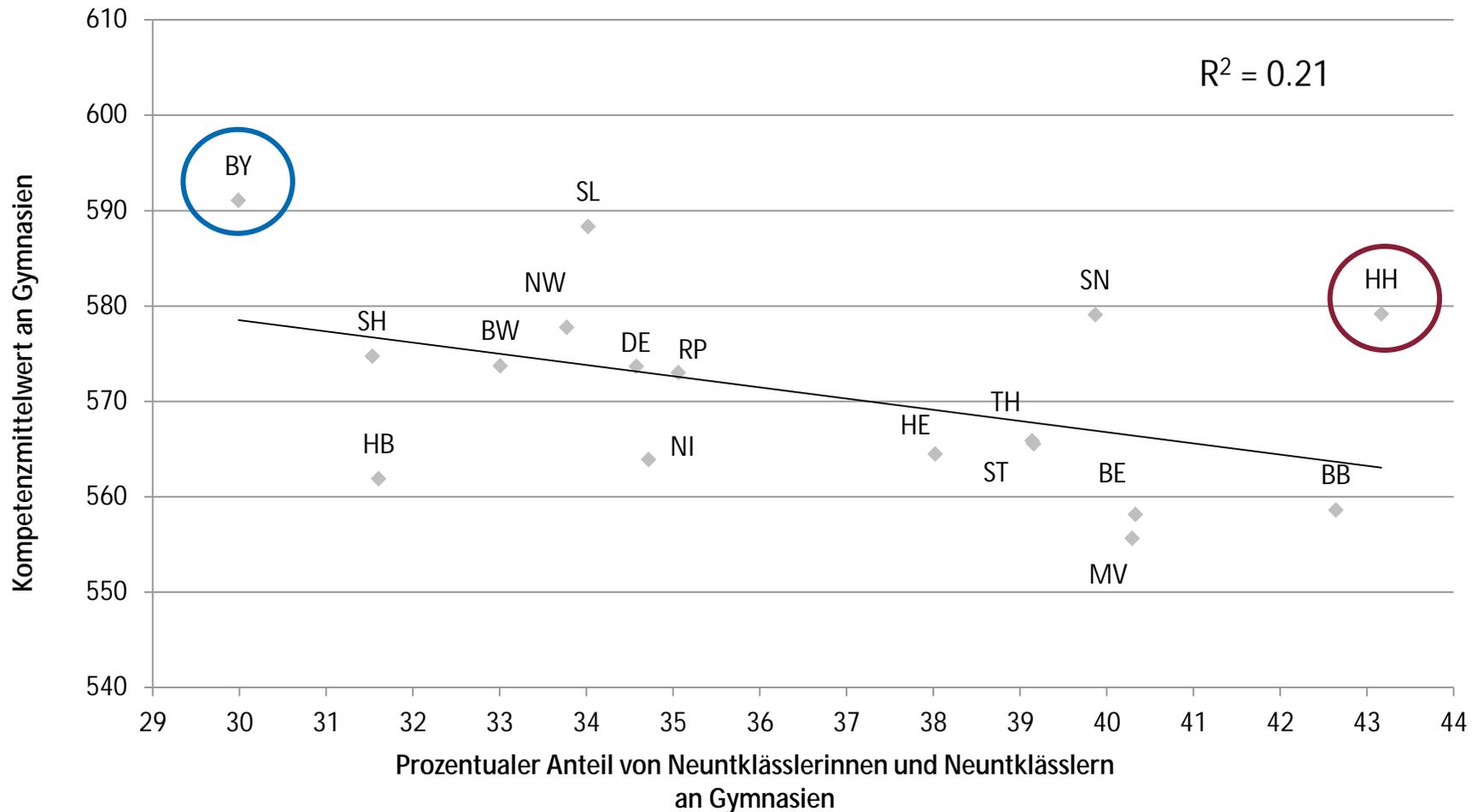
Veränderungen in den mittleren Kompetenzwerten zwischen den Jahren 2009 und 2015 an Gymnasien (Abbildungen 6.13-6.15, S. 353-355 und 6.24-6.25, S. 373)



Zusammenhang zwischen gymnasialer Beteiligungsquote und Kompetenzmittelwerten an Gymnasien im Kompetenzbereich Lesen im Fach Deutsch (Abbildung 6.4, Seite 343)



Zusammenhang zwischen gymnasialer Beteiligungsquote und Kompetenzmittelwerten an Gymnasien im Kompetenzbereich **Leseverstehen** im Fach **Englisch** (Abbildung 6.18, Seite 365)





Erreichen der Bildungsstandards im Jahr 2015

Kompetenzstufen und Standarderreichung: **Deutsch**

(nach Tabelle 2.1, Seite 43)



Deutsch		
Kompetenzstufen	Hauptschulabschluss (HSA)	Mittlerer Schulabschluss (MSA)
V	Optimalstandard	Optimalstandard
IV		Regelstandard plus
III	Regelstandard plus	Regelstandard
II	Regelstandard	Mindeststandard
Ib	Mindeststandard	unter Mindeststandard
Ia	unter Mindeststandard	

Kompetenzstufen und Standarderreichung: **Englisch**

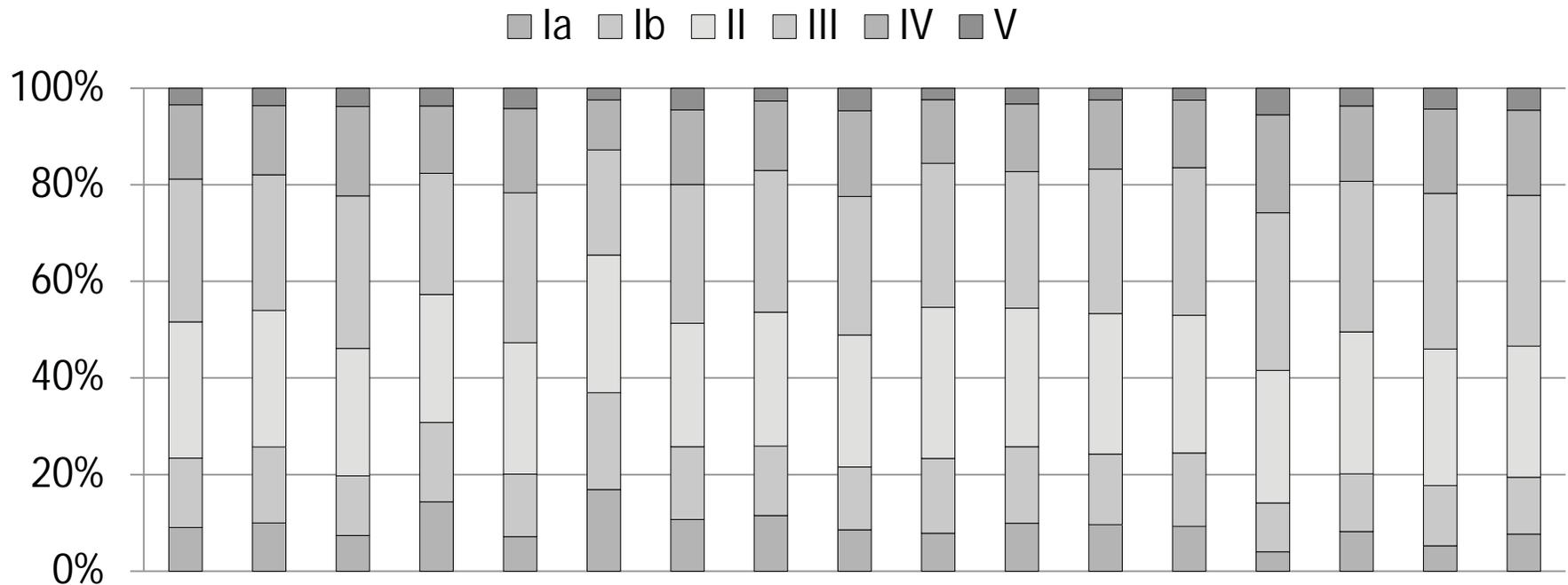
(nach Tabelle 2.2, Seite 43)



Englisch				
Kompetenzstufen	Unterstufe	Hauptschulabschluss (HSA)	Mittlerer Schulabschluss (MSA)	
C1		Optimalstandard	Optimalstandard	
B2	B2.2		Optimalstandard	Regelstandard plus
	B2.1			
B1	B1.2		Optimalstandard	Regelstandard
	B1.1			Mindeststandard
A2	A2.2		Regelstandard plus	Mindeststandard
	A2.1	Regelstandard		
A1	A1.2	Mindeststandard	unter Mindeststandard	
	A1.1	unter Mindeststandard		

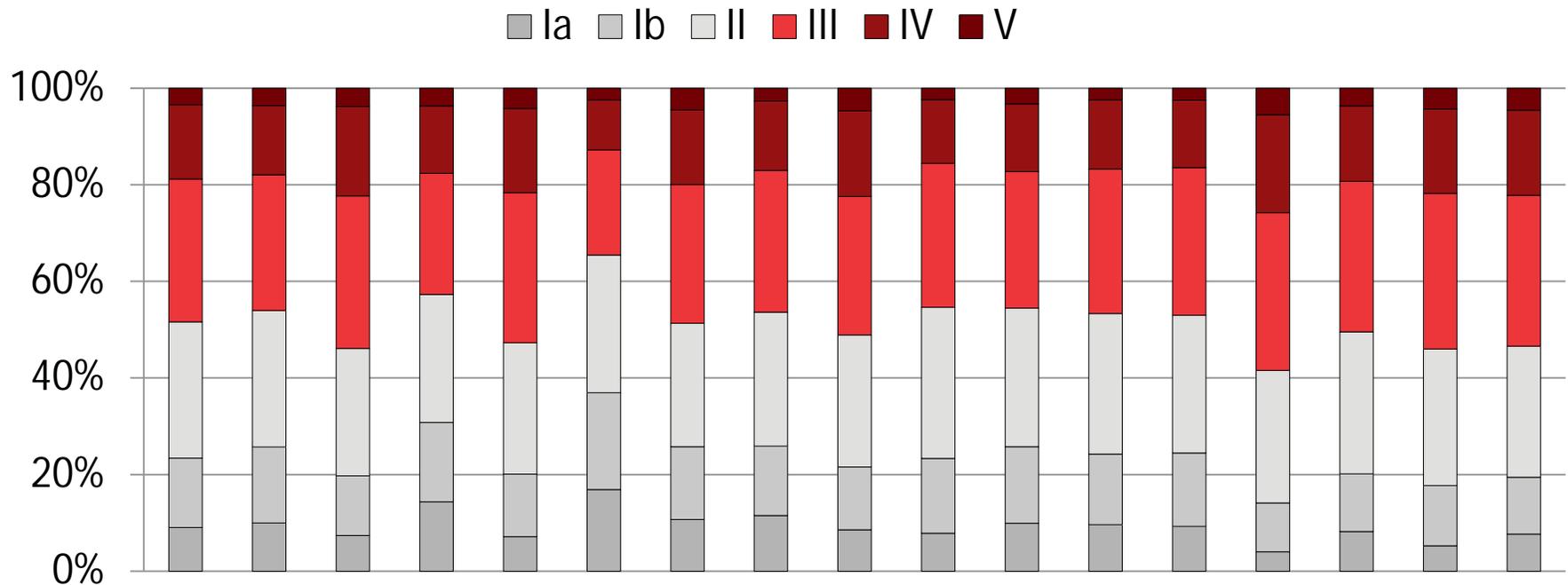
- Fokus auf die Bildungsstandards für den **Mittleren Schulabschluss** (MSA).
- Die berichteten Anteile beziehen sich aber auf die **Gesamtpopulation** der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler.
- Die Testung erfolgte **ein Jahr bevor** die Bildungsstandards für den MSA erreicht werden sollen.

Standarderreichung im Kompetenzbereich **Lesen** im Fach **Deutsch**: 9. Jg. insgesamt (basierend auf Abbildung 4.1, Seite 134)



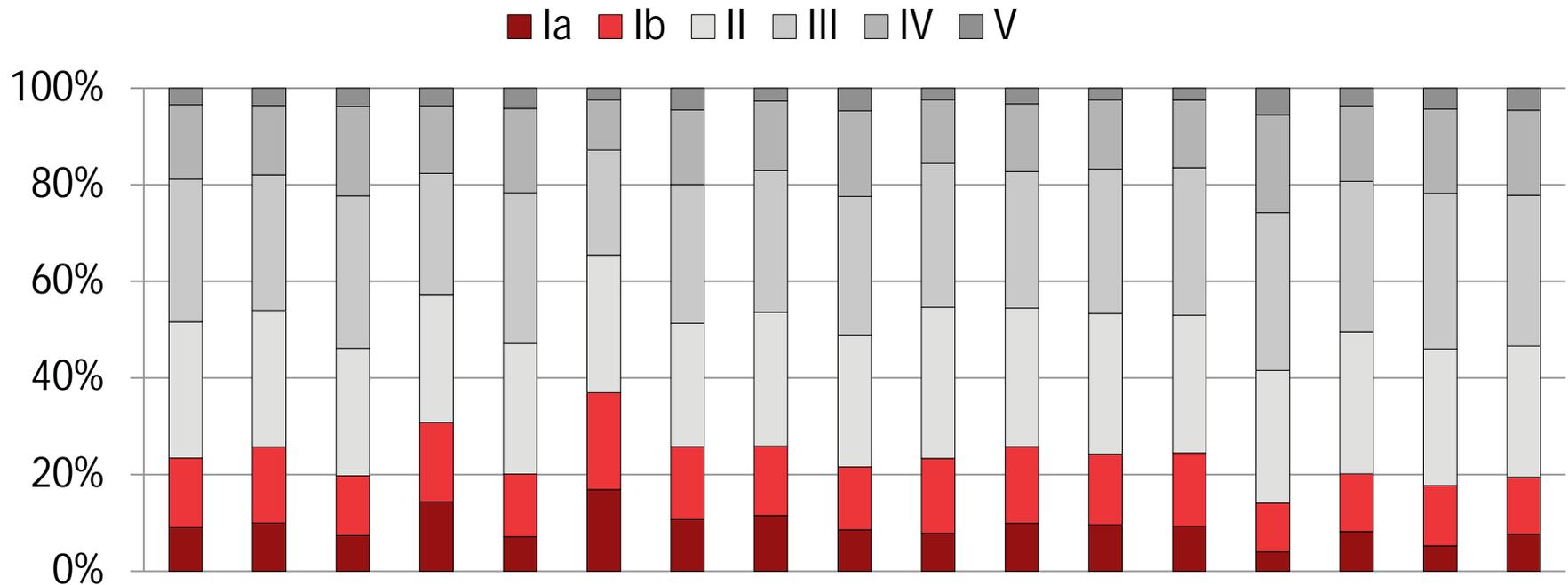
Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	3.5	3.6	3.8	3.7	4.2	2.4	4.5	2.7	4.7	2.4	3.3	2.4	2.5	5.5	3.7	4.3	4.5
Optimalstandard Gymnasium	8.1	7.6	9.4	8.0	8.9	5.8	9.6	5.9	10.0	5.9	7.9	5.8	6.7	13.7	9.0	10.2	11.2
Mindestens Regelstandard	48.4	46.0	53.9	42.7	52.7	34.6	48.7	46.4	51.1	45.4	45.5	46.7	47.0	58.5	50.5	54.0	53.4
Unter Mindeststandard	23.4	25.7	19.8	30.8	20.1	36.9	25.8	25.9	21.6	23.3	25.8	24.3	24.5	14.1	20.2	17.7	19.4

Standarderreichung im Kompetenzbereich **Lesen** im Fach **Deutsch**: 9. Jg. insgesamt (basierend auf Abbildung 4.1, Seite 134)



Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	3.5	3.6	3.8	3.7	4.2	2.4	4.5	2.7	4.7	2.4	3.3	2.4	2.5	5.5	3.7	4.3	4.5
Optimalstandard Gymnasium	8.1	7.6	9.4	8.0	8.9	5.8	9.6	5.9	10.0	5.9	7.9	5.8	6.7	13.7	9.0	10.2	11.2
Mindestens Regelstandard	48.4	46.0	53.9	42.7	52.7	34.6	48.7	46.4	51.1	45.4	45.5	46.7	47.0	58.5	50.5	54.0	53.4
Unter Mindeststandard	23.4	25.7	19.8	30.8	20.1	36.9	25.8	25.9	21.6	23.3	25.8	24.3	24.5	14.1	20.2	17.7	19.4

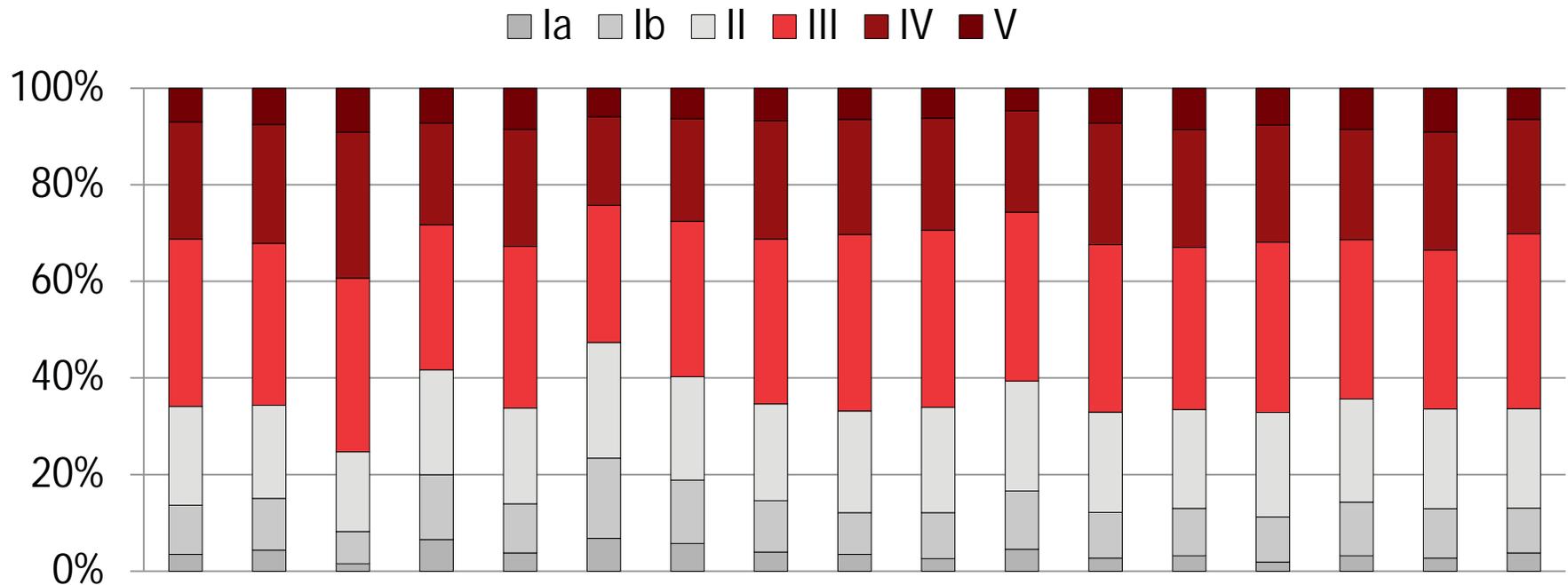
Standarderreichung im Kompetenzbereich **Lesen** im Fach **Deutsch**: 9. Jg. insgesamt (basierend auf Abbildung 4.1, Seite 134)



Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	3.5	3.6	3.8	3.7	4.2	2.4	4.5	2.7	4.7	2.4	3.3	2.4	2.5	5.5	3.7	4.3	4.5
Optimalstandard Gymnasium	8.1	7.6	9.4	8.0	8.9	5.8	9.6	5.9	10.0	5.9	7.9	5.8	6.7	13.7	9.0	10.2	11.2
Mindestens Regelstandard	48.4	46.0	53.9	42.7	52.7	34.6	48.7	46.4	51.1	45.4	45.5	46.7	47.0	58.5	50.5	54.0	53.4
Unter Mindeststandard	23.4	25.7	19.8	30.8	20.1	36.9	25.8	25.9	21.6	23.3	25.8	24.3	24.5	14.1	20.2	17.7	19.4

Standarderreichung im Kompetenzbereich Orthografie im Fach Deutsch: 9. Jg. insgesamt

(basierend auf Abbildung 4.3, Seite 136)

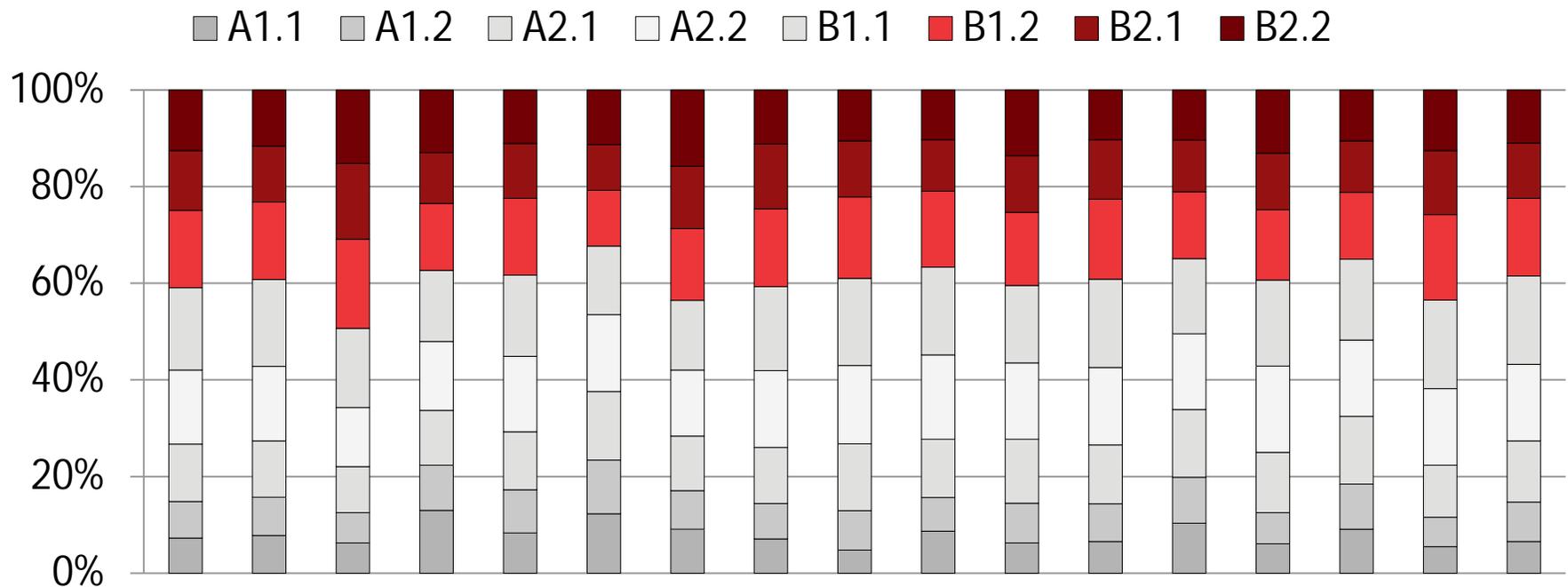


Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	7.0	7.5	9.1	7.2	8.5	5.9	6.3	6.8	6.4	6.2	4.7	7.2	8.6	7.6	8.5	9.1	6.4
Optimalstandard Gymnasium	16.8	18.6	22.2	16.3	17.7	16.4	13.6	15.3	13.9	16.2	11.2	18.5	25.2	18.3	20.9	23.2	14.6
Mindestens Regelstandard	65.9	65.6	75.3	58.3	66.2	52.7	59.7	65.4	66.9	66.1	60.6	67.1	66.6	67.1	64.4	66.4	66.4
Unter Mindeststandard	13.7	15.1	8.2	19.9	13.9	23.4	18.8	14.6	12.1	12.1	16.6	12.2	13.0	11.2	14.3	13.0	13.0

Standarderreichung im Kompetenzbereich

Leseverstehen im Fach Englisch: 9. Jg. insgesamt

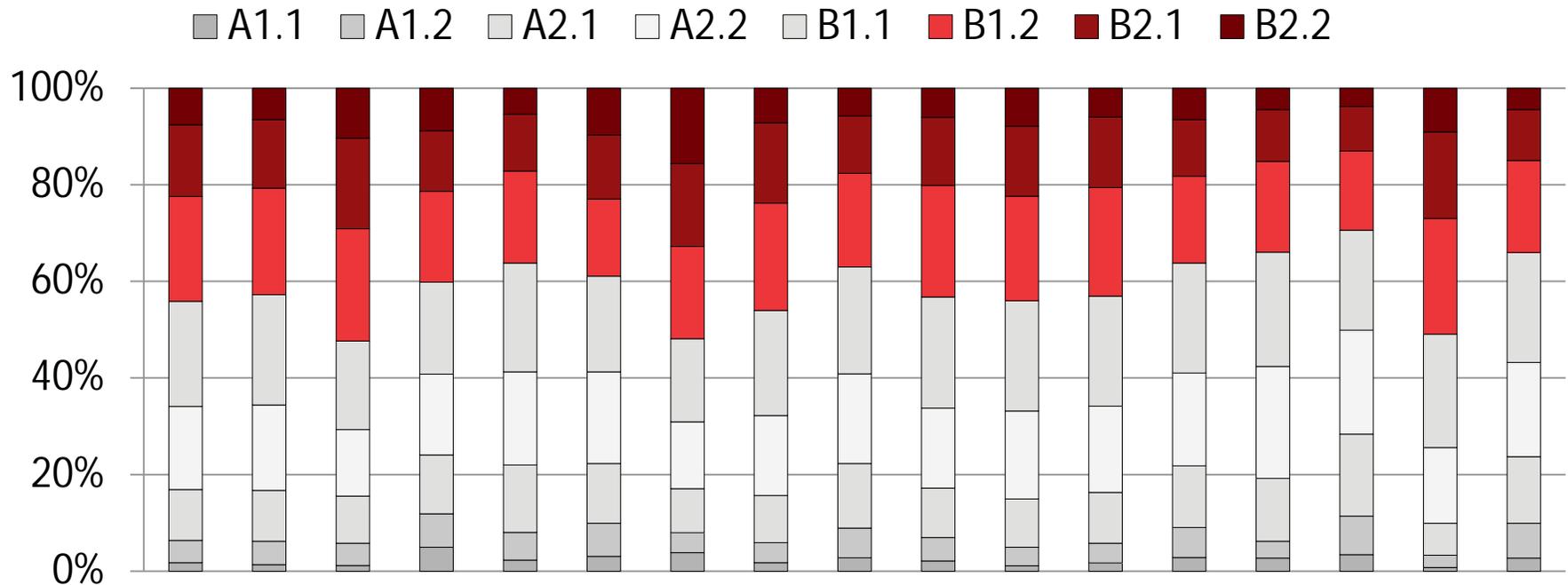
(basierend auf Abbildung 4.11, Seite 156)



Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	12.5	11.6	15.2	13.0	11.1	11.3	15.8	11.2	10.6	10.3	13.6	10.3	10.4	13.1	10.6	12.5	11.0
Optimalstandard Gymnasium	28.7	29.5	36.4	24.6	21.8	25.9	32.7	22.9	20.5	24.8	30.9	24.9	34.8	30.5	24.4	27.9	24.1
Mindestens Regelstandard	40.9	39.2	49.3	37.3	38.3	32.3	43.6	40.7	39.0	36.7	40.4	39.2	34.9	39.3	35.0	43.5	38.5
Unter Mindeststandard	26.7	27.4	22.0	33.7	29.3	37.6	28.4	26.0	26.8	27.7	27.7	26.6	33.9	25.0	32.5	22.3	27.4

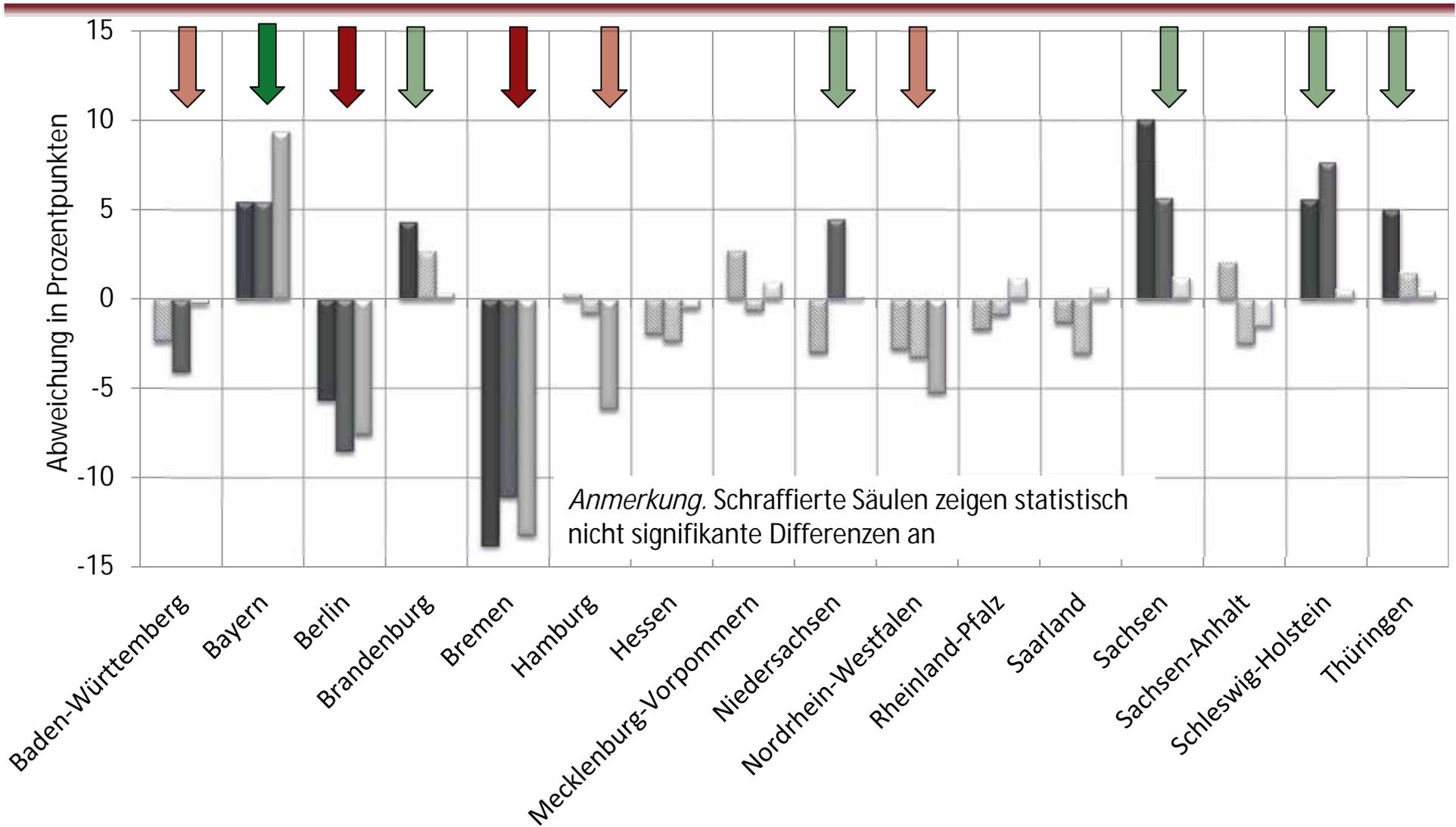
Standarderreichung im Kompetenzbereich Hörverstehen im Fach Englisch: 9. Jg. insgesamt

(basierend auf Abbildung 4.12, Seite 158)

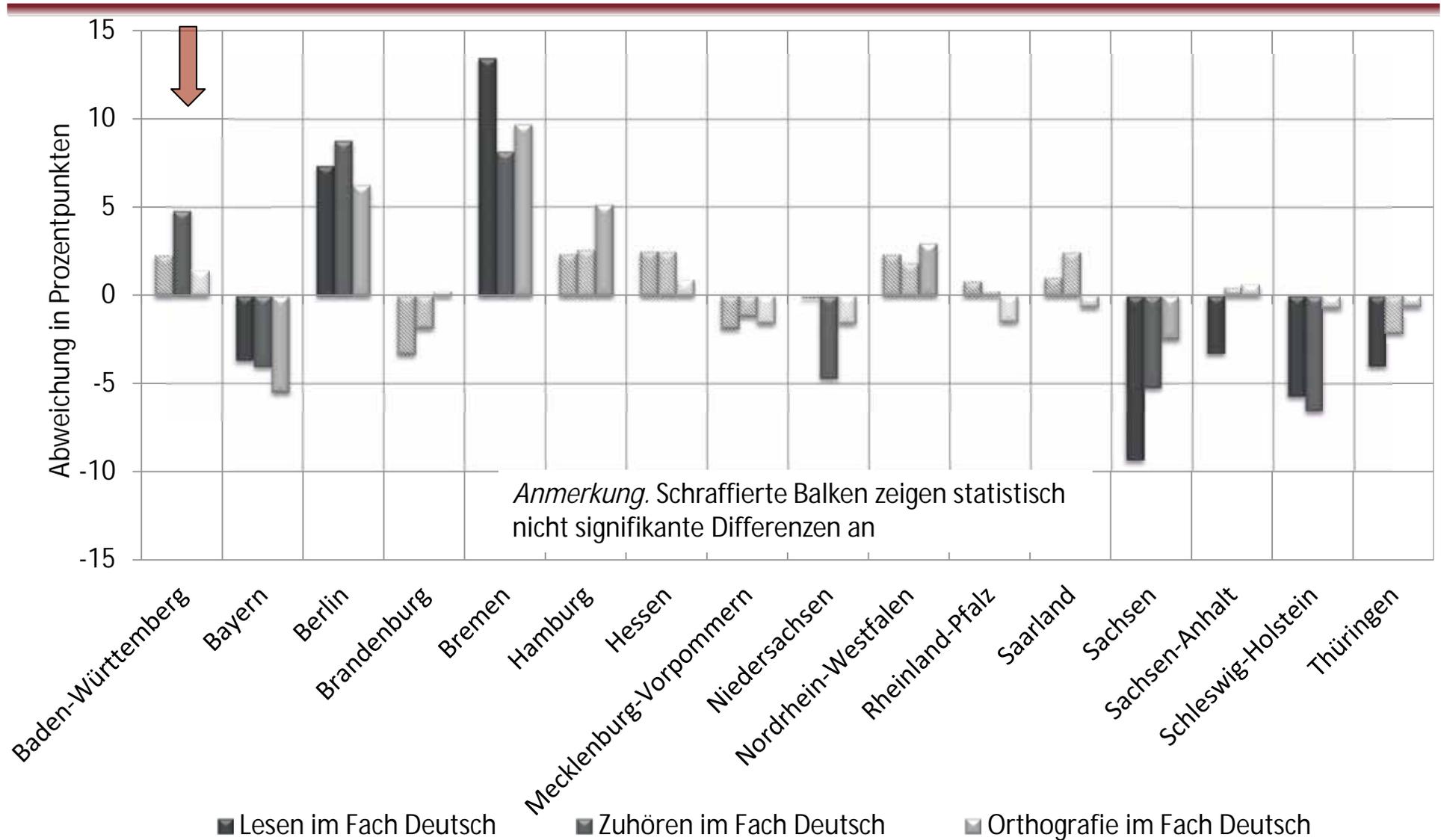


Angaben in %	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Optimalstandard	7.6	6.5	10.3	8.8	5.4	9.7	15.6	7.1	5.8	6.1	7.9	6.0	6.5	4.4	3.8	9.1	4.4
Optimalstandard Gymnasium	18.1	17.8	26.6	17.1	11.1	24.1	33.1	15.4	11.4	15.1	19.0	13.9	24.9	10.9	9.3	21.4	10.2
Mindestens Regelstandard	44.1	42.8	52.4	40.2	36.2	38.9	51.9	46.0	37.0	43.2	44.0	43.1	36.2	34.0	29.4	50.9	34.0
Unter Mindeststandard	16.9	16.7	15.5	24.1	22.0	22.3	17.1	15.6	22.3	17.2	14.9	16.3	21.8	19.2	28.4	9.9	23.7

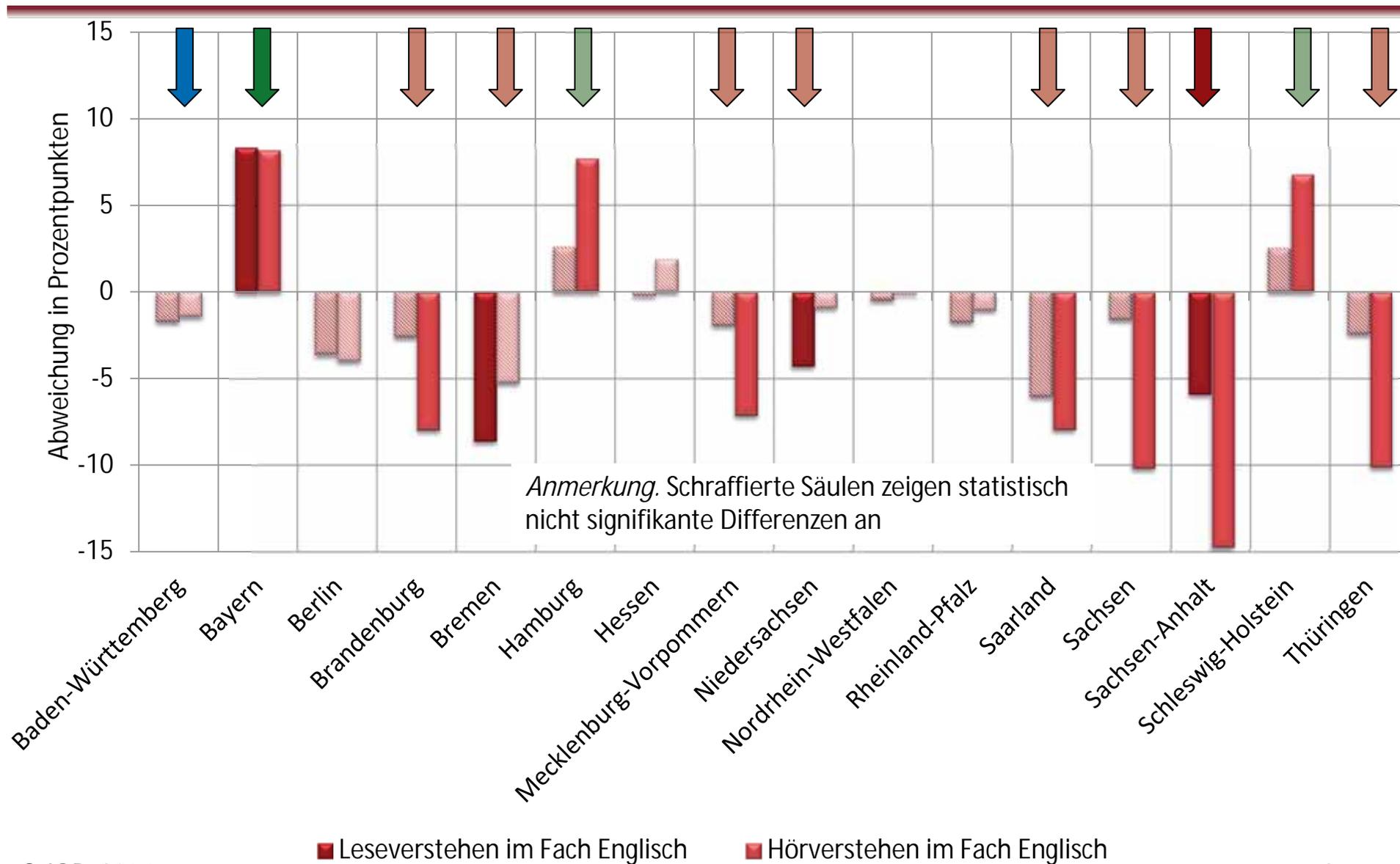
Abweichung der Anteile von Jugendlichen, die die **Regelstandards** der KMK im Fach **Deutsch** erreichen oder übertreffen, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt (Abbildung 12.1, Seite 531)



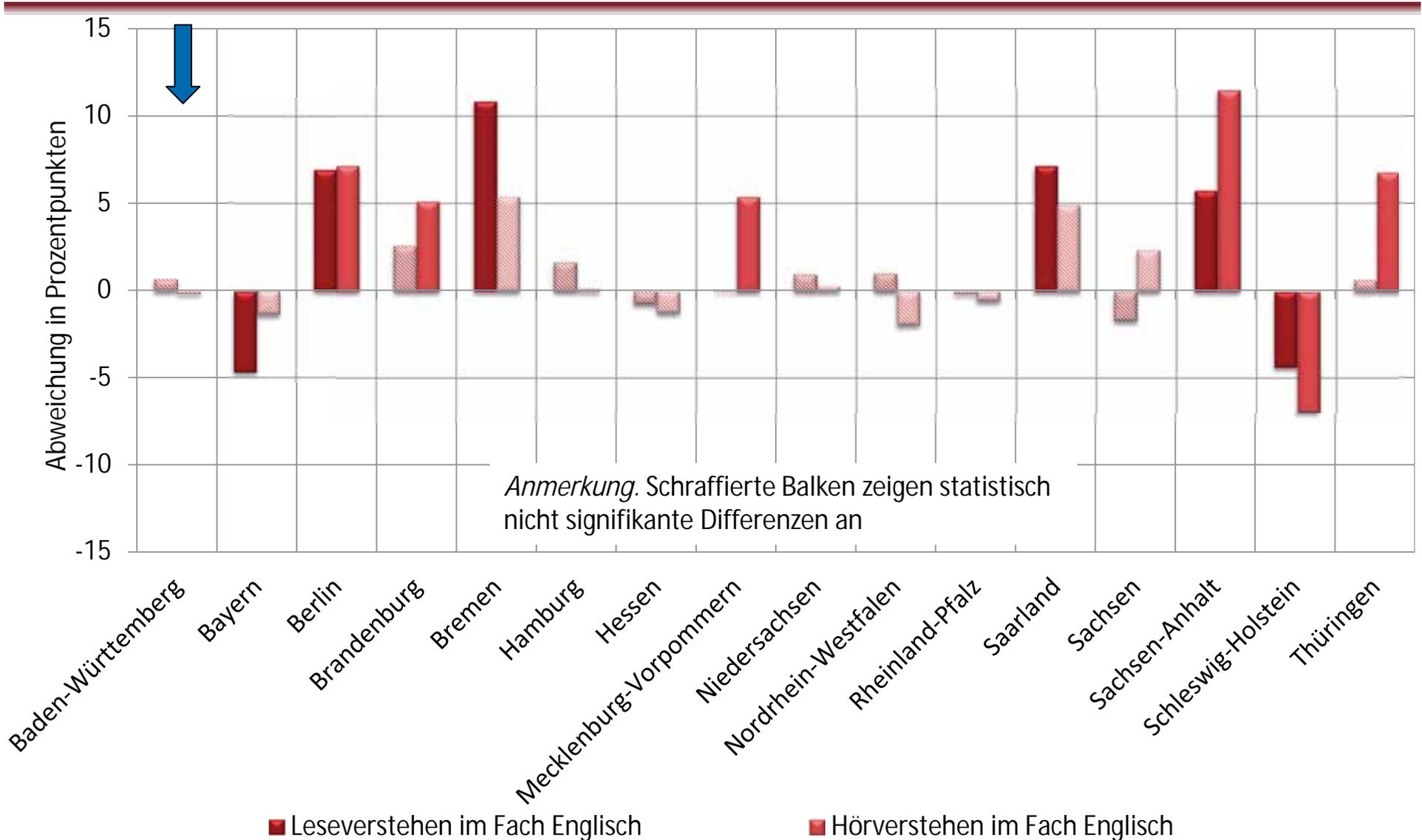
Abweichung der Anteile von Jugendlichen, die die **Mindeststandards** der KMK im Fach **Deutsch** nicht erreichen, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt (Abbildung 12.2, Seite 532)



Abweichung der Anteile von Jugendlichen, die die **Regelstandards** der KMK im Fach **Englisch** erreichen oder übertreffen, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt (Abbildung 12.1, Seite 531)



Abweichung der Anteile von Jugendlichen, die die **Mindeststandards** der KMK im Fach **Englisch** nicht erreichen, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt (Abbildung 12.2, Seite 532)



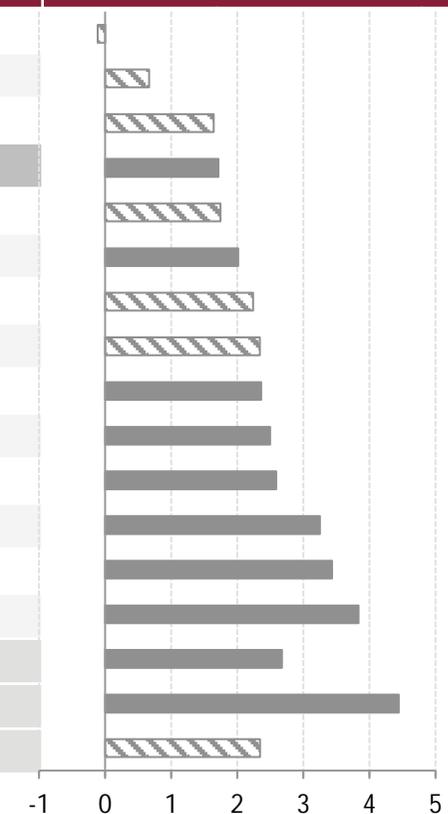


Soziale Disparitäten

Veränderung des mittleren HISEI zwischen 2009 und 2015 (Abbildung 8.2, Seite 415)



	2009		2015		Differenz 2015 - 2009		Differenz 2015 - 2009
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>ΔM</i>	<i>d</i>	
Baden-Württemberg	50.2	20.5	50.1	20.4	-0.1	0.00	
Nordrhein-Westfalen	48.4	20.3	49.1	20.3	0.7	0.02	
Rheinland-Pfalz	48.4	20.5	50.0	19.9	1.6	0.06	
Deutschland	48.8	20.4	50.5	20.3	1.7	0.06	
Hessen	49.8	20.5	51.6	20.8	1.7	0.06	
Mecklenburg-Vorpommern	46.8	20.5	48.8	19.5	2.0	0.07	
Bremen	45.6	20.6	47.8	21.4	2.2	0.08	
Sachsen	47.9	20.5	50.3	19.3	2.3	0.08	
Bayern	49.4	20.2	51.7	20.5	2.4	0.08	
Thüringen	47.4	19.9	49.9	19.7	2.5	0.09	
Schleswig-Holstein	49.2	20.3	51.7	19.9	2.6	0.09	
Niedersachsen	47.3	20.1	50.5	19.5	3.3	0.12	
Brandenburg	48.2	20.3	51.6	19.6	3.4	0.12	
Sachsen-Anhalt	45.7	19.5	49.6	19.6	3.8	0.14	
Berlin ¹	49.8	20.9	52.5	21.5	2.7	0.09	
Hamburg ¹	49.4	21.4	53.9	20.8	4.4	0.15	
Saarland ¹	47.4	20.1	49.8	20.2	2.3	0.08	



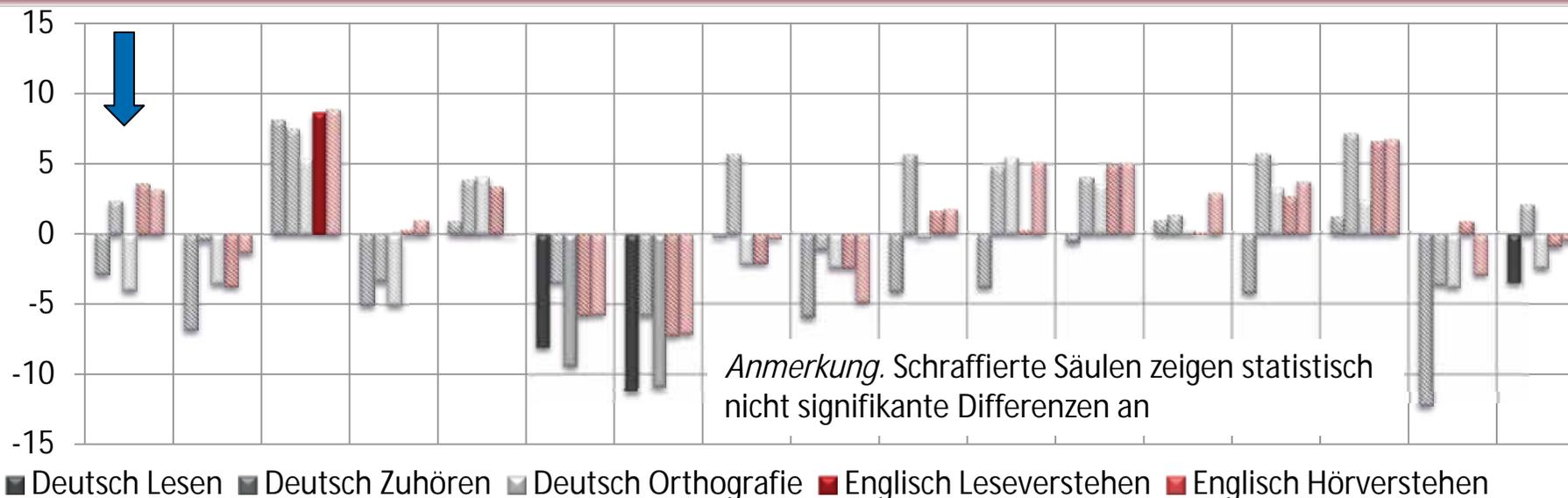
¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils von über 20 % fehlender Daten unter Vorbehalt.

Nicht signifikant von Null abweichende Differenz
 Signifikant ($p < .05$) von Null abweichende Differenz

Veränderungen in den sozialen Gradienten

zwischen den Jahren 2009 und 2015

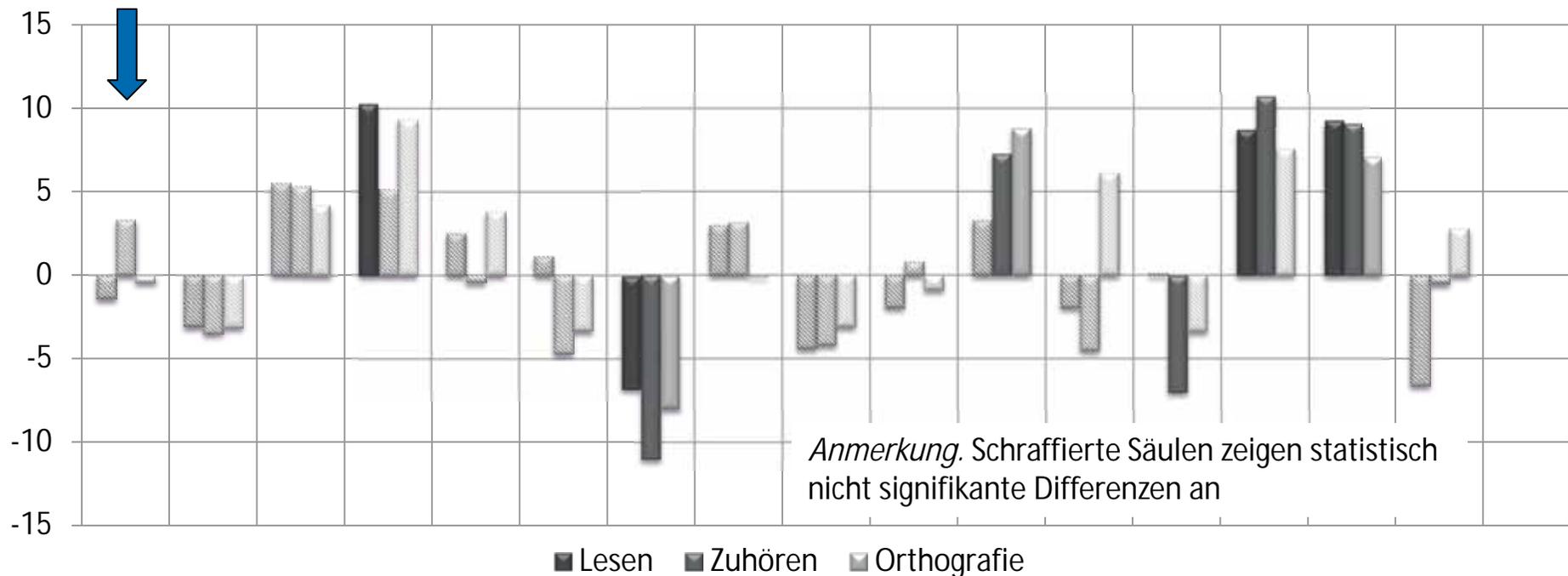
(Abbildung 8.3-8.5, S. 419-421; Abbildungen 8.1web-8.2web)



	BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
Lesen	-3	-7	8	-5	1	-8	-11	0	-6	-4	-4	-1	1	-4	1	-12	-3
Zuhören	2	0	8	-3	4	-3	-6	6	-1	6	5	4	1	6	7	-4	2
Orthografie	-4	-4	5	-5	4	-9	-11	-2	-2	0	5	4	0	3	2	-4	-2
Leseverstehen	4	-4	9	0	3	-6	-7	-2	-2	2	0	5	0	3	7	1	-1
Hörverstehen	3	-1	9	1	0	-6	-7	0	-5	2	5	5	3	4	7	-3	0

Abweichungen der **sozialen Gradienten** für das Fach **Deutsch** im Jahr 2015 vom deutschen Gesamtwert

(Tabellen 8.1-8.2, S. 416-417; Tabelle 8.1web)

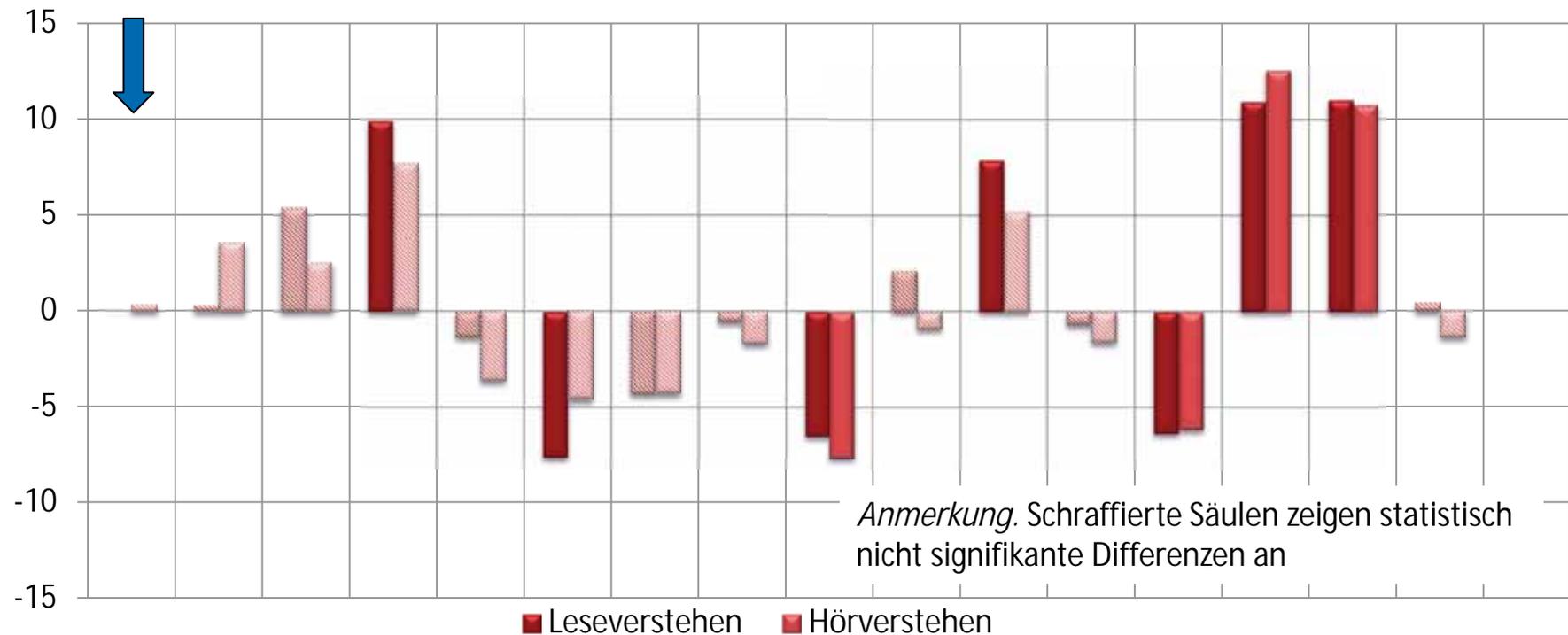


	BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
Lesen	32	30	39	44	36	35	27	37	29	32	37	32	34	42	43	27	33
Zu- hören	40	33	42	42	36	32	25	40	32	37	44	32	29	47	46	36	36
Ortho- grafie	31	28	36	41	35	28	24	32	29	31	40	38	28	39	39	34	32

¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils von über 20 % fehlender Daten unter Vorbehalt.

Abweichungen der **sozialen Gradienten** für das Fach **Englisch** im Jahr 2015 vom deutschen Gesamtwert

(Tabelle 8.3, S. 418; Tabelle 8.2web)



	BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
Leseverstehen	31	31	37	41	30	24	27	31	25	33	39	31	25	42	42	32	31
Hörverstehen	35	39	38	43	31	30	31	33	27	34	40	33	29	48	46	34	35

¹ Die Ergebnisse stehen aufgrund eines erheblichen Anteils fehlender Daten unter Vorbehalt.



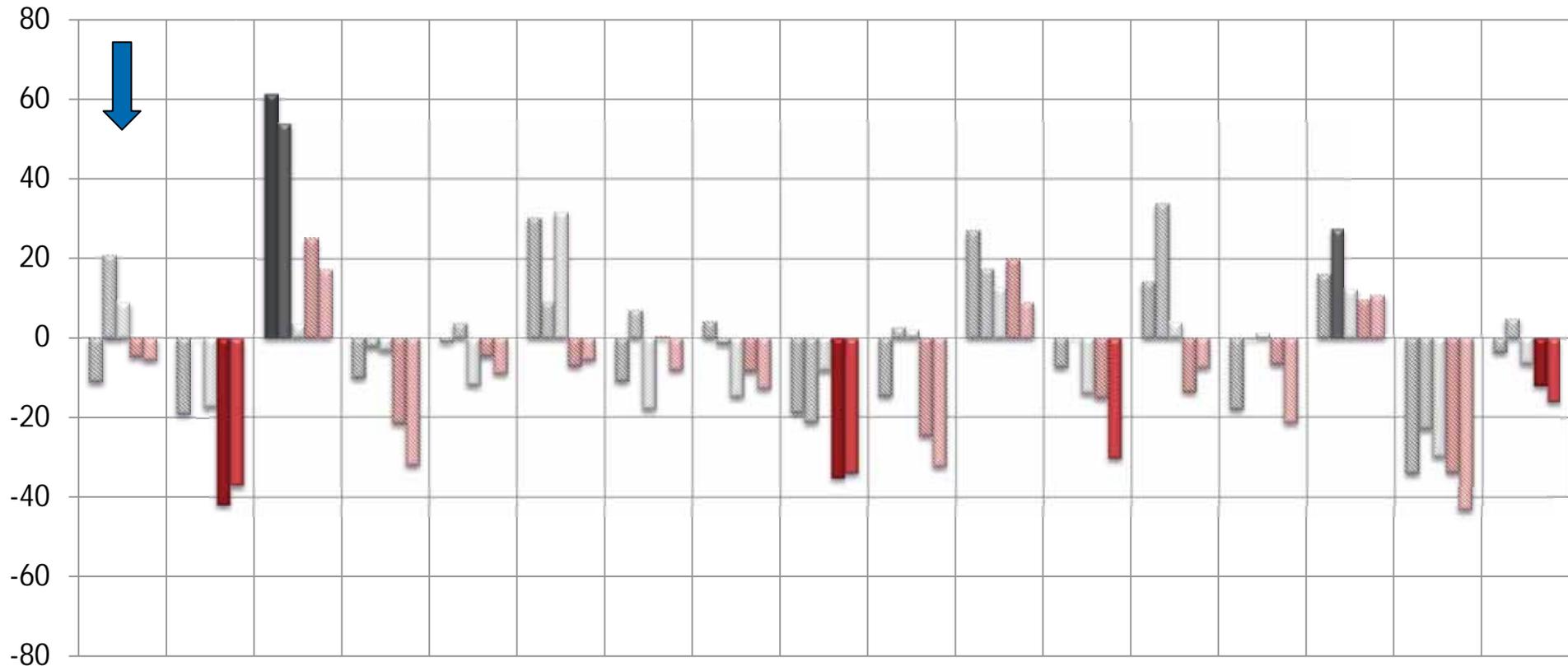
Zuwanderungsbezogene Disparitäten

Prozentuale Anteile der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler nach Zuwanderungsstatus in den Ländern in den Jahren 2009 und 2015 im Vergleich (Tabelle 9.1, Seite 337)



Land	mit Zuwanderungshintergrund insg.		ein Elternteil im Ausland geboren		zweite Generation		erste Generation		nicht zuzuordnen	
	gültige % ¹	+/-	gültige % ¹	+/-	gültige % ¹	+/-	gültige % ¹	+/-	%	+/-
Baden-Württemberg	34.3	6.1	13.3	3.3	17.3	4.6	3.7	-1.8	11.3	0.5
Bayern	26.7	1.9	10.7	2.1	11.8	2.4	4.2	-2.7	8.6	-1.8
Brandenburg	9.5	-0.6	5.9	0.9	1.8	0.2	1.8	-1.7	1.7	-1.3
Bremen	48.1	8.2	15.9	3.7	25.3	9.8	6.8	-5.3	3.4	-23.4
Hessen	38.5	5.8	14.1	2.4	19.9	5.4	4.4	-2.0	1.7	-0.8
Mecklenburg-Vorpommern	8.5	-1.4	3.6	-0.3	1.1	-0.5	3.8	-0.6	1.9	-11.6
Niedersachsen	24.5	4.6	9.7	3.1	12.4	3.9	2.5	-2.4	1.0	-2.6
Nordrhein-Westfalen	37.6	5.7	12.0	3.1	20.8	4.8	4.8	-2.2	11.2	-2.7
Rheinland-Pfalz	28.1	2.7	9.3	0.4	15.2	4.6	3.6	-2.3	11.1	-2.2
Sachsen	9.2	-0.8	4.7	0.5	1.8	-0.5	2.7	-0.8	4.1	-7.6
Sachsen-Anhalt	6.9	-2.1	3.5	0.0	1.3	-0.1	2.0	-2.0	1.0	-8.8
Schleswig-Holstein	17.8	3.0	8.5	2.7	7.2	2.3	2.1	-2.0	11.0	-11.0
Thüringen	7.2	-1.2	3.6	-0.2	1.6	0.3	2.0	-1.3	0.8	-1.2
Berlin ²	42.4	-2.2	17.3	3.4	18.9	-2.6	6.2	-3.0	21.5	16.9
Hamburg ²	42.4	-0.7	13.8	1.2	22.3	2.9	6.4	-4.8	20.3	-8.7
Saarland ²	16.6	-5.3	7.0	-0.2	8.2	-0.7	1.5	-4.4	32.8	18.3
Deutschland	29.0	2.8	10.8	2.2	14.4	2.9	3.8	-2.3	8.6	-2.1

Veränderungen der Disparitäten für Jugendliche mit zwei im Ausland geborenen Elternteilen zwischen den Jahren 2009 und 2015



■ Deutsch Lesen ■ Deutsch Zuhören ■ Deutsch Orthografie ■ Englisch Leseverstehen ■ Englisch Hörverstehen

BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----------------	-----------------	-----------------	---

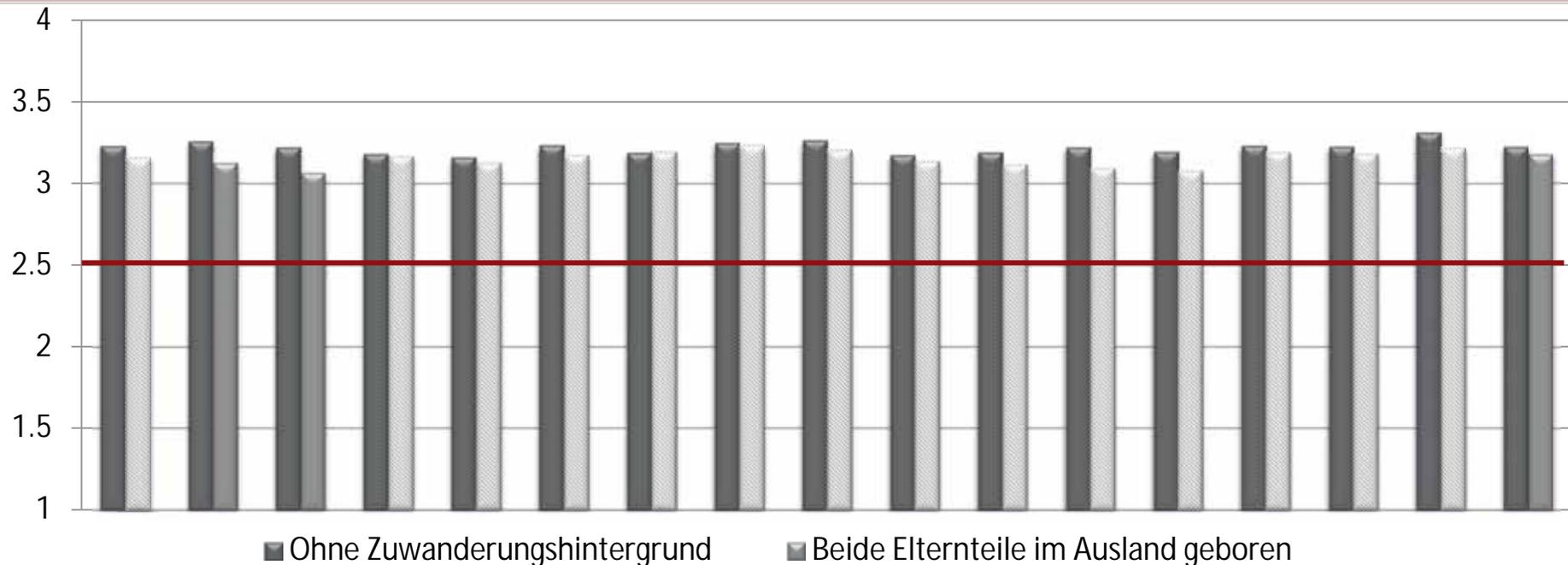
¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils von über 20 % fehlender Daten unter Vorbehalt.

Schraffierte Balken zeigen statistisch nicht signifikante Differenzen zu Jugendlichen ohne Zuwanderungshintergrund an.

- Im Fach Deutsch haben sich die zugewanderungsbezogenen Disparitäten über die Zeit kaum verändert; im Fach Englisch konnten sie teilweise reduziert werden.
- Im Fach Deutsch bestehen im Jahr 2015 in allen untersuchten Kompetenzbereichen zugewanderungsbezogene Disparitäten, die im Bereich Zuhören am größten und im Bereich Orthografie am kleinsten sind.
- Im Fach Englisch sind die Disparitäten deutlich geringer ausgeprägt.
- Jugendliche, die zu Hause „manchmal Deutsch“ sprechen, haben nur im Fach Deutsch, nicht aber im Fach Englisch signifikante Kompetenznachteile.

- Indikator für soziale Integration
- An PISA 2012 angelehnt: 9 Items, 4-stufige Antwortskala, z.B.:
 - „In dieser Schule finde ich leicht neue Freundinnen und Freunde.“
 - „Ich bin zufrieden mit meiner Schule.“
- Insgesamt ist das durchschnittliche Gefühl der Zugehörigkeit in allen Herkunftsgruppen und in allen Ländern hoch (> 3 Punkte).

Zugehörigkeitsgefühl von Schülerinnen und Schülern zu ihrer Schule (Tab. 9.2web)



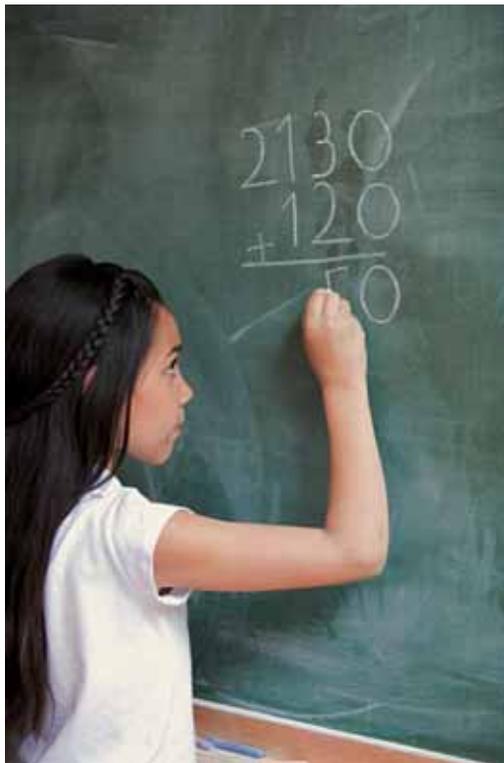
	BW	BY	BB	HB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	SH	TH	BE ¹	HH ¹	SL ¹	D
0	3.23	3.26	3.23	3.19	3.17	3.24	3.19	3.25	3.27	3.18	3.20	3.23	3.20	3.24	3.23	3.32	3.23
2	3.16	3.13	3.07	3.17	3.13	3.18	3.20	3.24	3.21	3.14	3.12	3.10	3.08	3.20	3.19	3.22	3.19

¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils von über 20 % fehlender Daten unter Vorbehalt.

0: Jugendliche ohne Zuwanderungshintergrund (beide Elternteile sind in Deutschland geboren)

2: Jugendliche mit zwei im Ausland geborenen Elternteilen

Schraffierte Balken zeigen statistisch nicht signifikante Differenzen zu Jugendlichen ohne Zuwanderungshintergrund an.



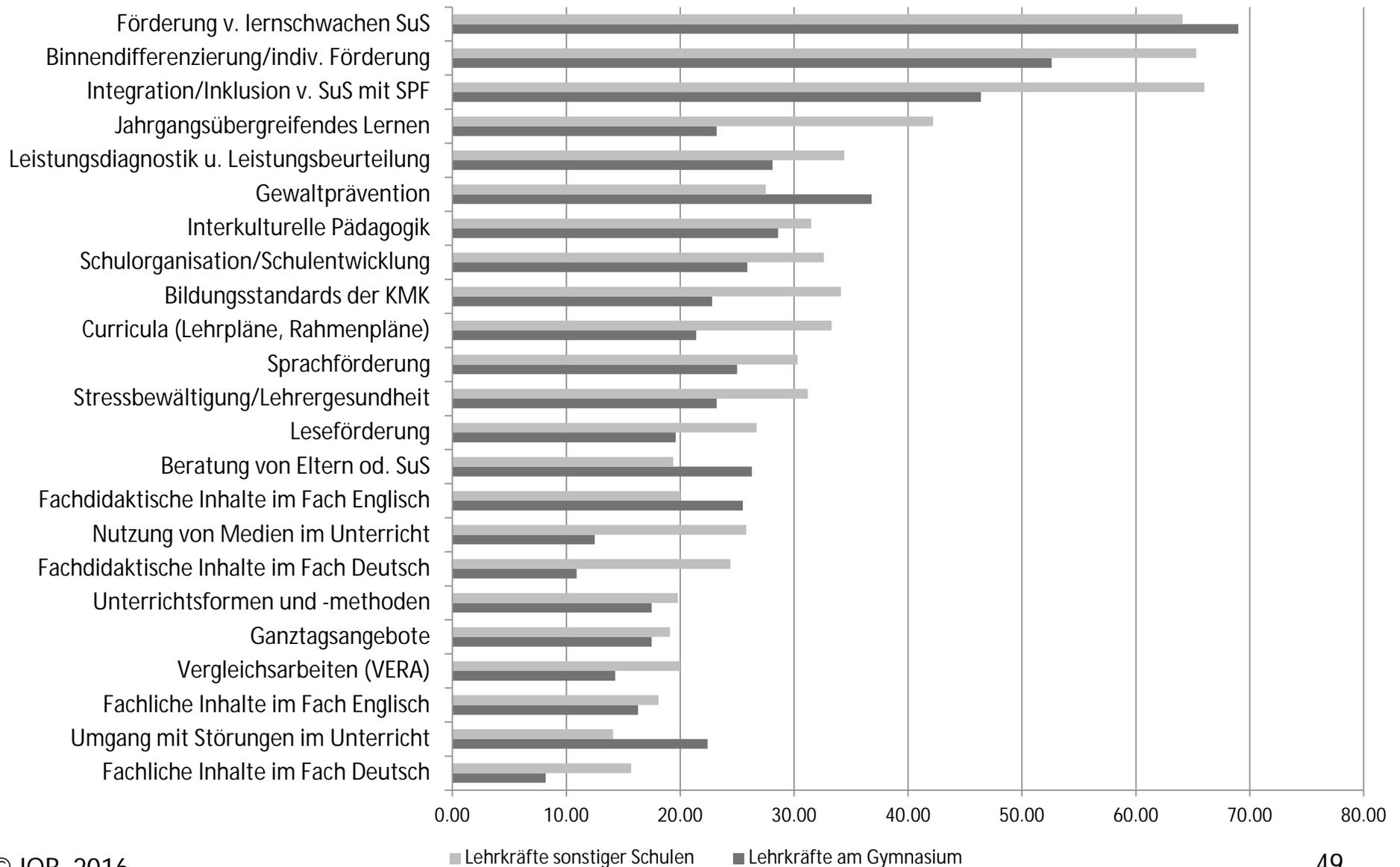
Lehrkräfte

Teilnahmequoten in der Lehrerfortbildung für die Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015 nach Ländern, Schularten und Unterrichtsfächern (Tabelle 10.4, Seite 490)



Land	N	Anteil an Lehrkräften				
		alle	Gymnasium	sonstige Schularten	Deutsch	Englisch
Baden-Württemberg	160	70.0	72.5	68.4	67.1	72.4
Bayern	142	78.2	83.3	75.0	78.4	77.9
Berlin	275	71.2	73.8	69.8	69.3	73.1
Brandenburg	183	83.6	86.3	81.8	86.2	81.3
Bremen	133	77.5	81.9	76.0	82.0	73.6
Hamburg	154	74.1	78.4	70.0	72.6	75.3
Hessen	206	70.9	67.9	72.7	64.1	77.7
Mecklenburg-Vorpommern	201	87.0	89.7	85.1	85.2	89.0
Niedersachsen	180	79.4	84.1	76.9	78.5	80.2
Nordrhein-Westfalen	237	71.7	76.2	70.2	73.8	70.1
Rheinland-Pfalz	189	55.6	67.8	49.9	53.8	57.3
Sachsen	123	82.9	80.0	84.9	88.6	77.4
Sachsen-Anhalt	162	82.1	85.3	79.8	80.8	83.3
Schleswig-Holstein	145	70.3	76.8	67.7	77.6	64.1
Thüringen	201	84.1	85.1	83.5	87.2	80.8
Saarland ¹	82	70.8	65.2	72.9	69.7	71.8
Deutschland	2773	75.5	79.0	73.4	75.5	75.4

Prozentuale Anteile an Lehrkräften in **BW**, die nach eigenen Angaben „sehr hohen“ bzw. „eher hohen“ Fortbildungsbedarf haben, pro Themenbereich



Vorhersage der Kompetenzstände von Schülerinnen und Schülern durch Merkmale von Lehrern und Schülern (Tabelle 10.8, Seite 499)



Modellelemente	Deutsch Lesen ¹		Deutsch Zuhören ²		Deutsch Orthografie ³		Englisch Leseverstehen ⁴		Englisch Hörverstehen ⁵	
	<i>b</i>	(SE)	<i>b</i>	(SE)	<i>b</i>	(SE)	<i>b</i>	(SE)	<i>b</i>	(SE)
Ordinatenabschnitt	493	(4.1)	496	(3.8)	476	(4.3)	479	(4.3)	480	(5.2)
Individualebene										
Geschlecht	16	(1.9)	13	(1.9)	33	(1.7)	12	(1.6)	4	(1.5)
Familiensprache	-23	(2.7)	-34	(2.9)	-9	(2.1)	6	(2.0)	9	(2.3)
Sozioökonomischer Status (HISEI)	5	(1.1)	5	(1.0)	3	(0.9)	4	(0.8)	6	(0.8)
Kognitive Grundfähigkeit	19	(0.8)	13	(0.9)	13	(0.7)	17	(0.7)	13	(0.7)
Klassenebene										
Qualifikation										
Schulart	53	(3.2)	63	(3.6)	70	(3.6)	76	(3.3)	83	(4.1)
Fachfremd	-44	(11.3)	-46	(8.2)	-40	(12.0)	-41	(7.0)	-59	(9.4)
Schulart x fachfremd	21	(16.6)	47	(10.8)	10	(22.6)	37	(9.4)	20	(21.9)
Quereinsteiger	-4	(7.7)	-2	(6.5)	-8	(6.4)	-4	(8.9)	-10	(12.3)
Schulart x Quereinsteiger	17	(11.9)	7	(9.2)	11	(9.3)	7	(10.3)	1	(13.4)
Fortbildungsthemen										
Fachliche Themen	-4	(3.1)	-4	(3.3)	1	(3.5)	-1	(3.3)	1	(4.0)
Unterrichtsgestaltung	4	(4.0)	1	(5.5)	5	(6.6)	-3	(3.2)	-5	(4.0)
Schulorganisation	0	(3.1)	-3	(3.4)	-2	(3.6)	9	(5.0)	16	(6.5)
Sozialverhalten	-2	(6.2)	-4	(5.4)	0	(6.7)	-3	(4.8)	-3	(5.4)
Andere Themen	3	(3.4)	3	(3.5)	-2	(4.3)	2	(3.5)	1	(4.1)
Demografische Merkmale der Lehrkraft										
Alter	0	(0.1)	0	(0.1)	0	(0.2)	0	(0.1)	0	(0.2)
Geschlecht	1	(3.7)	-2	(3.4)	2	(3.8)	2	(3.8)	0	(4.6)
Varianzanteile										
R ² Individualebene	0.13		0.09		0.11		0.09		0.06	
R ² Klassenebene	0.64		0.66		0.63		0.68		0.60	

Fachfremd unterrichtende Lehrkräfte und berufliche Quereinsteiger in **Deutsch** und **Englisch**

(Tabelle 10.3, Seite 488)



Land	Deutsch		Englisch	
	Fachfremd Unterrichtende in %	Quereinsteiger in %	Fachfremd Unterrichtende in %	Quereinsteiger in %
Baden-Württemberg	7.9	0.0	6.7	1.1
Bayern	14.3	1.4	8.3	1.4
Berlin	7.1	6.4	5.6	7.0
Brandenburg	5.4	20.7	6.2	13.4
Bremen	9.7	4.8	14.7	4.0
Hamburg	8.1	0.0	7.2	0.0
Hessen	2.8	1.9	4.7	2.8
Mecklenburg-Vorpommern	3.9	5.9	0.0	11.8
Niedersachsen	7.2	2.4	6.9	2.0
Nordrhein-Westfalen	9.2	1.8	9.6	5.9
Rheinland-Pfalz	7.1	2.0	5.1	3.0
Sachsen	4.8	12.7	7.7	12.3
Sachsen-Anhalt	2.4	11.9	0.0	21.4
Schleswig-Holstein	0.0	1.4	6.3	0.0
Thüringen	4.0	11.0	3.9	17.6
Saarland ¹	6.8	2.3	0.0	2.3
Deutschland	6.2	5.6	5.9	6.8

Anmerkungen. Bei den Angaben handelt es sich um ungewichtete Werte, die auf Antworten von Lehrkräften an allgemeinen Schulen basieren.

¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils von über 20 % fehlender Daten unter Vorbehalt.

Fazit zu den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends für Baden-Württemberg (1)



- Signifikant negativer Trend in den Kompetenzbereichen Lesen und Zuhören im Fach Deutsch, auch innerhalb der Gymnasien.
- Kein signifikant positiver Trend in den Kompetenzbereichen Leseverstehen und Hörverstehen im Fach Englisch, auch innerhalb der Gymnasien.
- Im Jahr 2015 entsprechen die von Schülerinnen und Schülern in BW erreichten Kompetenzen weitgehend dem bundesdeutschen Durchschnitt.
- Weder in den sozialen noch in den zuwanderungsbezogenen Disparitäten sind signifikante Veränderungen zu verzeichnen.
- Soziale und zuwanderungsbezogene Disparitäten sind in BW durchschnittlich ausgeprägt.
- Geschlechtsbezogene Disparitäten blieben weitgehend stabil.

Fazit zu den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends für Baden-Württemberg (2)



- Jugendliche sind unabhängig vom Zuwanderungshintergrund in ihren Schulen gut integriert.
- Lehrkräfte in BW nehmen evtl. etwas weniger häufig an Fortbildungen teil als Lehrkräfte in Deutschland insgesamt.
- Lehrkräfte äußern einen besonders hohen Bedarf an Fortbildungen zu Themen, die sich auf Umgang mit Heterogenität/Förderung schwacher Schülerinnen und Schüler beziehen.



Sind diese Ergebnisse
irgendwie nützlich?



"Obskure Länder-Rankings"

"Welchen Sinn hat es, wenn die Vergleiche immer wieder zeigen, dass dieselben Bundesländer an der Spitze stehen und dieselben Länder am Ende?", fragte Marianne Demmer, Leiterin des GEW-Vorstandsbereichs Schule und stellvertretende Vorsitzende, angesichts dieser Resultate. "Aber auch gut zehn Jahre nach dem PISA-Schock kann niemand sagen, warum das so ist! Völlig unerforscht ist auch, welche Maßnahmen ergriffen werden müssten, um die Qualität der Lernprozesse zu verbessern." Demmer forderte, nicht länger komplette Bundesländer, sondern wirtschaftlich und soziokulturell ähnliche Regionen miteinander zu vergleichen. "Sonst werden Äpfel mit Birnen verglichen."

Fazit zum nationalen Bildungsmonitoring: Erkenntnispotenzial und Grenzen (1)



Mit Beginn des zweiten Zyklus der Studien des IQB kommt das eigentliche Potenzial des nationalen Bildungsmonitorings zum Tragen:

- Untersuchung der Veränderung in den Bildungserträgen über die Zeit
- Breites Spektrum an Fächern, Kompetenzbereichen und Disparitäten
- Kriteriale Bezugsnorm (Erreichen der Bildungsstandards)
- ➔ Differenziertes Beschreibungswissen, das innerhalb der Länder vertiefend ausgewertet und in den Gesamtkontext des jeweiligen Bildungssystems eingeordnet werden muss.
- ➔ Angebots-Nutzungs-Modell (Tenorth, gestern)
- ➔ Nutzung scheint sich zwischen Ländern erheblich zu unterscheiden.

Fazit zum nationalen Bildungsmonitoring: Erkenntnispotenzial und Grenzen (2)



Potenzial:

- Fokussierung von Aufmerksamkeit allgemein (Unterrichtsqualität vs. Schulstruktur)
- Fokussierung von Aufmerksamkeit innerhalb von Ländern (z.B. Ostdeutsche Länder)
- Transparenz als Wert an sich

Grenzen:

- Erklärung von Veränderungen schwierig:
 - keine systematische Dokumentation dessen, was zwischen zwei MZP geschehen ist
 - oft keine Evaluation ergriffener Maßnahmen
- Systematische Entwicklung und Auswahl von Handlungsalternativen noch schwieriger.

Fazit zum nationalen Bildungsmonitoring: Erkenntnispotenzial und Grenzen (3)



Spezifische Herausforderungen des nationalen Bildungsmonitorings:

- Abschlussbezug der Bildungsstandards und Kompetenzstufenmodelle
- Verwendung der Bildungsstandards für den MSA als Maßstab für Gesamtpopulation
- Testung ein Jahr bevor der MSA erreicht wird.
- Gymnasialvergleich → sollte nur innerhalb der Länder erfolgen



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen



iqboffice@iqb.hu-berlin.de

Bericht und Zusammenfassung:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2015/Bericht>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

